

Bibliotheksprofil in der Kommune Erfolgreich mit Strategiekonzept

Ein Strategiekonzept für die Stadtbibliothek Celle
mit der Zweigstelle Lauensteinplatz
2015 - 2020



Inhalt	2 - 4
Einführung	5
Ist-Situation 2015	5
I. Analyse des Umfeld und Einzugsgebiets	6
1. Bevölkerungsentwicklung	6
2. Bevölkerungsanalyse	7
3. Wanderungsgewinne und -verluste	8
4. Tätigkeitsstruktur	9
5. Armut und Arbeitslosigkeit	9
6. Familien und Kinderbetreuung	10
7. Kinder mit Sprachförderbedarf zum Zeitpunkt der Einschulung	11
Grundschulen	
11	
Weiterführende Schulen	12
8. Zuwanderung in Celle - Migration	12
Geflüchtete	12
9. Bildungsabschlüsse in der Bevölkerung	13
10. Branchen und Wirtschaftsstruktur	13
II. Problemlagen für das Aufgabenfeld "Informationsverhalten und Mediengewohnheiten"	14
PISA und die Folgen: Bildungskatastrophe und die Bedeutung der Schlüsselqualifikationen "Lese- und Recherchekompetenz"	
1. Frühkindliche Sprachförderung	15
2. Integration Zugewanderter	15
3. Veränderte Mediengewohnheiten	16

III. Zielgruppenschwerpunkte und Ziele	17
Schwerpunktzielgruppen für die Hauptstelle	19
IV. Kooperationen und Partnerschaften	25
V. Maßnahmen und Angebote	28
1. Erreichbarkeit	28
2. Raumangebot	28
3. Bestandsprofil	29
4. Rechercheangebote	29
5. Beratungs- und Vermittlungsangebote	29
6. Veranstaltungen	30
7. Projekte	30
VI. Zweigstelle Lauensteinplatz	30
Schwerpunktzielgruppen für die Zweigstelle	31
Kooperationen und Partnerschaften der Zweigstelle	36
Fazit	37
VII. Kommunikationsformen	37
Mit dem Träger	
Mit den Kunden	
Mit den Partnern	
VIII. Die besondere Bedeutung moderner Technik	38
IX. Ressourcengrundsätze	38

Einnahmequellen	38
Ausgabengrundsätze	39
X. Organisations- und Führungsgrundsätze	40
XI. Erfolgskontrolle und Evaluation	41
XII. Fazit	41
Dank	42

Einführung

Die Celler Stadtbibliothek mit der Zweigstelle Lauensteinplatz beteiligte sich im Jahr 2015 am Projekt "Bibliotheksprofil in der Kommune. Erfolgreich mit Strategiekonzept". Das Bibliothekskonzept wurde im Rahmen eines landesweiten Projektes erarbeitet, das von der Büchereizentrale Niedersachsen unter der sozialwissenschaftlichen Leitung von Meinhard Motzko (Praxisinstitut Bremen) durchgeführt und von der Klosterkammer Hannover finanziell gefördert wurde.

Die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland haben sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Durch neue Technologien und digitale Medien hat sich das Medienverhalten verändert, Problemlagen in der Sprachbildung der jüngsten Kinder und der Rückgang der Lesekompetenz nehmen rasant zu, neue Kommunikationstechnologien beeinflussen das Kommunikationsverhalten. Das gedruckte Buch muss sich in einer von starker Konkurrenz geprägten Landschaft behaupten. Der PISA-Schock aus dem Jahr 2000 wirkt immer noch nach und hat die Bildungspolitik nachhaltig beeinflusst.

Bibliotheken müssen auf all diese Veränderungen reagieren und sich den Herausforderungen stellen. Das Arbeitsprogramm "Bibliotheksprofil in der Kommune" bot die Möglichkeit, unter externer Anleitung strukturiert relevante Daten über die Bevölkerung im Einzugsgebiet der Stadt Celle zu erheben und zu analysieren. Aktuelle Problemlagen wie die Erkenntnisse der Neurobiologie zum frühkindlichen Spracherwerb finden ebenso Berücksichtigung wie die KIM- und JIM-Studien, die den Medienumgang von Kindern und Jugendlichen untersuchen. Das Ergebnis der Sinus-Milieustudie für das gesamte Stadtgebiet und für das Einzugsgebiet der Zweigstelle erlaubt einen spannenden Einblick in die Struktur der Celler Bevölkerung. Die Stadtbibliothek hat das Potenzial, die Stadt Celle bei der Lösung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu unterstützen. Aus den Erhebungen für Celle in Verbindung mit den aktuellen gesellschaftlichen Problemlagen ergeben sich die Fragen nach der zukünftigen Ausrichtung der Stadtbibliothek mit der Zweigstelle. Welche Zielgruppenschwerpunkte sollen benannt und welche konkreten und messbaren Ziele angestrebt werden?

Ist-Situation 2015

Die Stadtbibliothek ist eine ausgebaut Bibliothek mit rund 124.000 Medienbestand und jährlich 506.000 Entleihungen. Die Hauptstelle darf sich seit 2010 „Bibliothek mit Qualität und Siegel“ nennen, die Arbeit der Bibliothek ist 2014 von unabhängigen Auditoren als qualitätsgesichert re-zertifiziert worden. Die Bibliothek ist Gründungsmitglied des niedersächsischen digitalen Onleihe-Verbundes "NBIB24", dem zur Zeit 99 Mitgliedsbibliotheken angehören. Ergänzend zum digitalen Medienangebot der elektronischen E-Books bietet die Bibliothek Einführungen und Schulungen für den Umgang mit digitalen Endgeräten an.

In den vergangenen Jahren ist die Arbeit im Bereich der Leseförderung kontinuierlich intensiviert worden. Neben den klassischen Vorleseangeboten und Bibliothekseinführungen ist neu der Bereich der frühkindlichen Sprachbildung hinzugekommen. Kindergärten und Grundschulen in fußläufiger Erreichbarkeit sind enge Bildungspartner der Stadtbibliothek.

Für Lernende stehen zahlreiche Arbeitsplätze zu Verfügung, die besonders im Bereich des kostenfreien W-LANs gut nachgefragt werden.

Durch bequemes Mobiliar ist die Aufenthaltsqualität in den vergangenen Jahren spürbar gesteigert worden.

Die Stadtbibliothek unterstützt das Projekt "Celle hilft" bei der Betreuung und dem Sprachunterricht für Flüchtlinge.

Die Finanzsituation der Stadt Celle hat sich in den vergangenen Jahren verschlechtert. Seit 2014 wird nach Beratung durch die externe "Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement" – KGST - ein Haushaltskonsolidierungskonzept erstellt und verfolgt. Eine Maßnahme ist die Einführung der automatisierten Selbstverbuchung in der Stadtbibliothek, die bis zum Ende des Jahres 2016 umgesetzt sein soll.

Medienkonvertierung, Einbau zweier Selbstverbuchungsstationen, zweier Rückgabemöglichkeiten mit einem nachgeordneten Sortierband und ein Kassenautomat werden die Ausleih- und Rückgabesituation sehr verändern und von den Leserinnen und Lesern eine Umgewöhnung verlangen.

Die Zweigstelle Lauensteinplatz arbeitet an ihrem Profil der „Nachbarschaftsbibliothek“. Die Ausrichtung zielt mit einem niedrigschwelligem Angebot auf das Einzugsgebiet der Stadtteile Neustadt / Heese und Wietzenbruch. Kindergartenkinder sammeln hier erste Büchereierfahrungen, Schülerinnen und Schüler suchen nach Schulende die Zweigstelle auf und finden Unterstützung in schulischen Fragen. Die Bibliothek ist im Stadtteil gut vernetzt und beteiligt sich an Aktionen im Quartier. Traditionell richtet die Zweigstelle gut besuchte Seniorenveranstaltungen aus.

I. Analyse des Umfelds und Einzugsgebiets

Die Stadt Celle hat 69.557 Einwohner (30.06.2015), das Stadtgebiet umfasst 17 Ortsteile. Von diesen Stadtteilen befinden sich acht im direkten Einzugsgebiet der Bibliothek. Das Parkhaus "Südwall" bietet gute Parkmöglichkeiten direkt neben der Stadtbibliothek, die zentral am Eingang der Altstadt liegt.

Die Ortsteile Neustadt / Heese und Wietzenbruch mit 15.278 Einwohnern (31.12.2014) werden durch die Zweigstelle "Lauensteinplatz" betreut. Hier ist die Bibliothek fußläufig gut erreichbar und verfügt ebenfalls über eine ausgezeichnete Parksituation.

Obgleich beide Einrichtungen zentral gelegen sind, muss die Erreichbarkeit der Bibliotheken für viele Kindergarten- und Grundschulkindern organisiert werden. Abhilfe schaffen hier Bücherkisten. Die Medienboxen werden bestellt und durch die Lehrkräfte transportiert. Hier ist die Versorgung der Einrichtung mit Bücherboxen vom Engagement der einzelnen Lehrkräfte und Erzieher abhängig.

1. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung ist bis 2030 rückläufig. Ausgehend vom Jahr 2012 mit 68.610 Einwohnern schrumpft die Bevölkerung in 5-Jahresschritten voraussichtlich jeweils um rund ein Prozent, sodass 2030 mit noch etwa 65.700 Einwohnern voraussichtlich 4,2 Prozent Verlust eingetreten sein wird. Der Landkreis Celle verliert im selben Zeitraum danach etwa 4,8 Prozent der Bevölkerung. (Alles: Wegweiser Kommune)

Die Anzahl der Kinder von 0 Jahren bis 9 Jahren sinkt laut Prognose bis 2030 um 7,7%.

Entwicklung lt. Prognose	Celle 2015	Celle 2020	Celle 2025	Celle 2030
Bevölkerung 0- bis 2-Jährige	1.720	1.690	1.620	1.530
Bevölkerung 3- bis 5-Jährige	1.710	1.730	1.680	1.610
Bevölkerung 6- bis 9-Jährige	2.330	2.300	2.290	2.220
Gesamt	5.760	5.720	5.590	5.360

Die Anzahl der über 65-Jährigen steigt im selben Zeitraum bis 2030 voraussichtlich um 22,7%.

Entwicklung lt. Prognose	Celle 2015	Celle 2020	Celle 2025	Celle 2030
Bevölkerung 65- bis -79Jährige	11.560	11.460	12.260	13.470
Bevölkerung ab 80 -Jährige	4.680	5.610	5.850	6.000
Gesamt	16.240	17.070	18.110	19.470

(Beides: Wegweiser Kommune ¹)

Die zukünftigen Angebote der Bibliothek berücksichtigen die demografischen Entwicklungen und Problemlagen wie Rückgang der städtischen Gesamtbevölkerung, Rückgang der Kinderzahlen und Anstieg der Anzahl Älterer.

Das Durchschnittsalter steigt voraussichtlich von 45,0 Jahren im Jahr 2012 auf 47,9 Jahre in 2030 an. (Alles: Wegweiser Kommune)

Der aktuelle Zuzug durch Flüchtende ist an dieser Stelle noch nicht berücksichtigt.

2. Bevölkerungsanalyse

Zur Verdeutlichung der Zusammensetzung der Celler Bevölkerung sind im Rahmen dieses Projektes Sinus-Milieudaten erhoben worden. Diese Daten "verbinden demografische Eigenschaften wie Bildung, Beruf oder Einkommen mit den realen Lebenswelten der Menschen, d.h. mit ihrer Alltagswelt, ihren unterschiedlichen Lebensauffassungen und Lebensweisen: Welche grundlegenden Werte sind von Bedeutung? Wie sehen die Einstellungen zu Arbeit, Familie, Freizeit, Geld oder Konsum aus?"² Marketing, Politik, Kirche, Publizistik oder Pädagogik wenden die Erkenntnisse der Sinus-Milieustudie seit langem an.

Die Bevölkerung wird hierbei nicht im Hinblick auf das Alter, sondern nach deren übereinstimmenden Wertvorstellungen und Einstellungen zu Gruppen zusammengefügt.

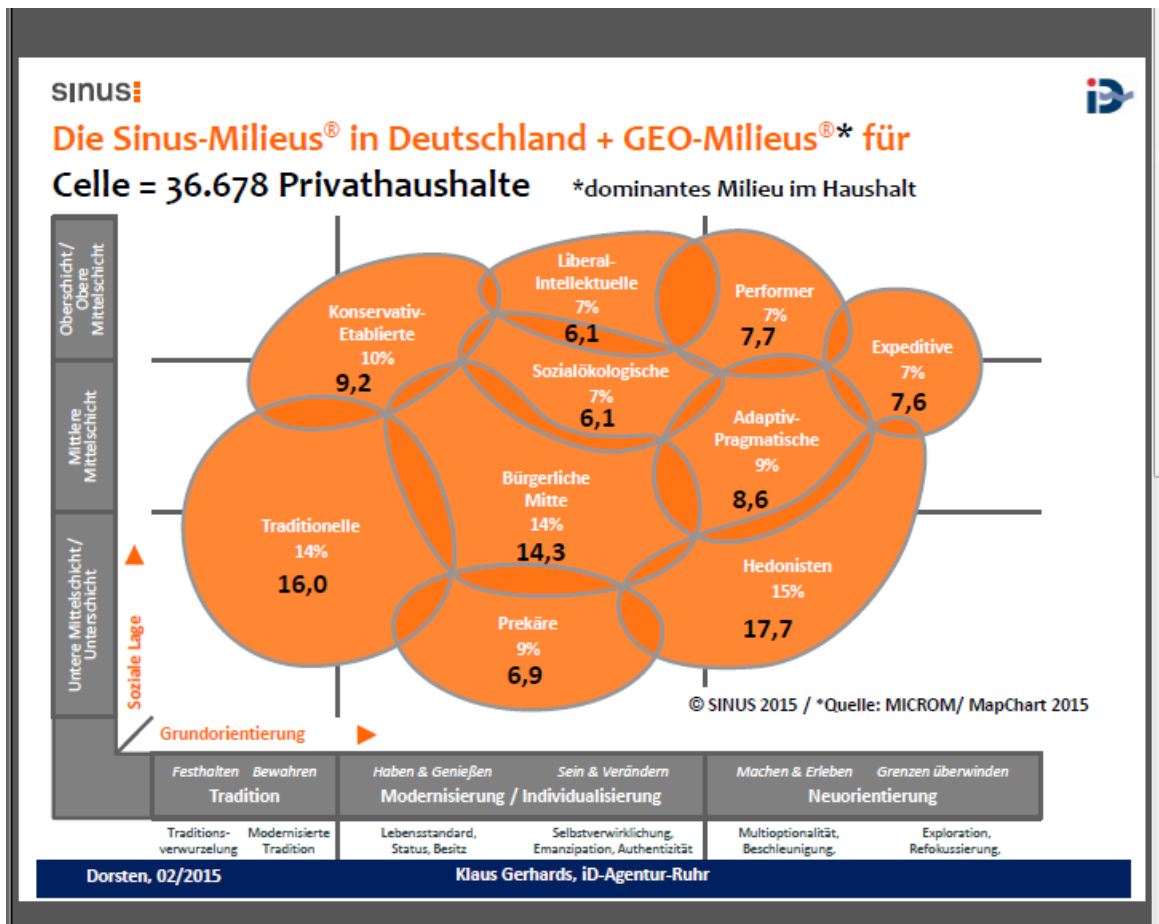
Für die einzelnen Milieus sind zahlreiche Konsumvorlieben bekannt, beispielsweise welche Zeitschriften gelesen werden, welche Fernsehsender geschaut werden. Die Erziehungsstile der Milieus reichen von "Projekt Profi-Mama" und der "Versorgungsmutter" zum "Aktiven Feierabend- und Wochenend-Papa" und dem "Spiel- und Spaß-Vater". Ernährungsgewohnheiten sind ebenso belegt und wie die Vorliebe für Hunderassen.

Die Dimension der X-Achse beschreibt die jeweilige Grundorientierung wie Tradition / Bewahren, moderne materielle Orientierung mit einer Präferenz zur Individualisierung oder die Neuorientierung mit einer Multi-Optionalität und dem Wunsch, Grenzen zu überwinden.

Die Dimension der Y-Achse beschreibt die soziale Lage im bekannten Schichtenmodell. Im unteren Drittel finden sich die bildungsfernen Risikomilieus der Gesellschaft. Hier sind die Menschen aus prekären oder hedonistischen Milieus verortet. Laut PISA-Studie sind diese beiden bildungsfernen Milieus besonders von Armut und Abhängigkeit von Transferleistungen bedroht. Für Celler sind mit 6,9% prekärem und 17,7% hedonistischem Bevölkerungsanteil insgesamt 24,6% der Bevölkerung Angehörige der Risikomilieus. Die Bibliothek wird einen Schwerpunkt ihrer Angebote künftig besonders auf die Kinder dieser Milieus richten. In enger Zusammenarbeit und Absprache mit Kindergärten und Grundschulen werden Angebote entwickelt, die ausdrücklich die Kinder dieser Milieus mit ihren Bedürfnissen erreichen sollen. An dieser Stelle können die Stadtbibliotheken gesellschaftlich viel bewirken und dabei unterstützen, Armut durch mangelnde Bildung abzuwenden.

¹ <http://www.wegweiser-kommune.de> (Bertelsmann Stiftung)

² <http://www.sinus-institut.de/loesungen/sinus-milieus.html>



3. Wanderungsgewinne und -verluste

Celle kann mehr zukünftig mehr Zuzüge als Fortzüge verzeichnen, was auf eine attraktive Wohnqualität hindeutet. Besonders Familien mit Kindern bis 10 Jahren wählen sich Celle als zukünftigen Lebensmittelpunkt. Daraus leitet sich für die Stadtbibliothek ein inhaltlicher Schwerpunkt "Familienbibliothek" ab, der Familien mit Kindern bis etwa 10 Jahren anspricht. Die negative Bildungswanderung besagt, dass viele junge Menschen die Stadt nach Abschluss der Regelschulzeit verlassen. Dagegen suchen sich ältere Erwachsene Celle – wieder - als Wohnort aus.

Der Zuzug von Geflüchteten findet noch keine Berücksichtigung.

	Celle 2012	Celle 2015	Celle 2020	Celle 2025	Celle 2030
Zuzüge (je 1.000 Ew.)	54,9	54,1	51,6	50,0	49,1
Fortzüge (je 1.000 Ew.)	51,8	50,4	49,3	47,8	46,4
Wanderungssaldo (je 1.000 Ew.)	3,1	3,7	2,3	2,2	2,7
Natürliche Bevölkerungsentwicklung (%)	0,0	-1,6	-4,0	-6,5	-9,4

	Celle 2012
Familienwanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	1,4
Bildungswanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	-4,1
Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (Pers. je 1.000 Ew.)	4,9

Beides: Wegweiser Kommune 2012

4. Tätigkeitsstruktur

Die Tätigkeitsstruktur umfasst die Tätigkeiten aller Altersgruppen. Die Erhebung ist das Ergebnis des letzten Zensus 2011, die Zahlen für "In Ausbildung" wurden dort nicht erhoben, hier wurden die Anzahl der Berufsschüler, Fachoberschüler, Fachschüler und Berufliches Gymnasium ermittelt*.³

	Celle 2011
Kinder bis Einschulung, < 6	3.443
Klasse 1 bis 4	2.370
Klasse 5 bis 9 (10)	4.840
Klasse 11 bis 12 (13)	1.420
In Ausbildung* (15.11.2015)	4.654
Erwerbstätig	32.500
Im Ruhestand	16.710

Quelle: Zensus 2011

5. Armut und Arbeitslosigkeit

Der Anteil der Kinder- und Jugendarmut liegt für das Jahr 2013 für die Stadt Celle über dem Landesdurchschnitt. Besonders Kinder als Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft sind von Erwerbslosigkeit und Beziehung von Lohnersatzleistungen betroffen. Die Auswirkungen von Armut auf Kinder sind belegt. 40% der armutsgefährdeten Kinder sprechen mangelhaft Deutsch, Defizite im Umgang mit Zahlen oder Übergewicht sind erkennbar. Auch der Zugriff auf soziale und kulturelle Angebote wie das Erlernen eines Instruments oder die Mitgliedschaft in einem Sportverein ist stark eingeschränkt.⁴

Indikatoren	Celle 2013	Niedersachsen 2013
Bevölkerung (Anzahl)	68.508	7.790.559
Kaufkraft (Euro/Haushalt)	40.901	44.078
Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	51,4	48,8
Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	32,1	33,0
Haushalte mit hohem Einkommen (%)	16,5	18,2
Arbeitslosenanteil an den SvB (%)	12,7	8,8
Arbeitslosenanteil an den ausländischen SvB (%)	30,2	21,9

³ Landkreis Celle, Statistik der berufsbildenden Schule, 15.11.2015

⁴ Schriftenreihe Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung "Kein Kind zurücklassen!". 3. korrigierte Auflage November 2015. Gütersloh. Herausgeber: Bertelsmann Stiftung und Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung an der Ruhr-Universität Bochum

Arbeitslosenanteil der SvB unter 25 Jahren (%)	11,4	8,1
Kinderarmut (%)	24,7	15,0
Jugendarmut (%)	17,8	10,9
Altersarmut (%)	4,4	3,0
SGB II-Quote (%)	14,8	9,3
ALG II-Quote (%)	12,6	8,0

Wegweiser Kommune, 2013

Um erwachsene Arbeitslose zu erreichen und ihnen den Zugang zur Bibliothek zu erleichtern, ist die Kontaktarbeit mit den betreuenden und bildenden Einrichtungen sinnvoll.

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme	Indikator
Arbeitslosigkeit	Bis zum Jahr 2018 besuchen 50% der Kurse der - Deutschen Angestellten Akademie - Oskar Kämmer Schule einmal während der Kurslaufzeit die Stadtbibliothek	Jährliche Einladung an die Einrichtungen, mit Gruppen die Bibliothek aufzusuchen. Zweijährliches Gespräch auf Leitungsebene zur Abstimmung der Bibliotheksangebote mit den Erwartungen und Bedürfnissen der Einrichtungen	Anzahl Teilnahme erfassen

6. Familien und Kinderbetreuung

In Celle leben 6.946 Familien mit Kindern und 2.671 Haushalte, in denen Elternteile alleinerziehend sind. Damit sind 27,8% der Haushalte mit Kindern alleinerziehend (Zensus 2011).

Dieser Status stellt die Betroffenen unter anderem bei der Kinderbetreuung vor große Herausforderungen.

Im Stadtgebiet gibt es 33 Kindertagesstätten, davon befinden sich 11 in städtischer Trägerschaft. In vielen Einrichtungen werden Krippenplätze für unter 3-Jährige Kinder berufstätiger Eltern bereitgehalten. Eine Krippenbetreuung nehmen 46,6% der unter 3-Jährigen in Anspruch (Stadt Celle, FD 40.2).

Fast alle 3-bis 5Jährigen (96,35%) besuchen eine Kindertagesstätte, davon haben 17,7 % aller Kinder in Tageseinrichtungen einen Migrationshintergrund (Alles: Wegweiser Kommune 2013).

Die Stadtbibliothek arbeitet bereits seit vielen Jahren eng mit den Kindertagesstätten in der näheren Umgebung zusammen, die Kinder in den weiter entfernt liegenden Einrichtungen sollen zukünftig verstärkt die Möglichkeit erhalten, die Angebote der Stadtbibliothek wahrzunehmen.

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme	Indikator
Schwierige Erreichbarkeit der Bibliothek durch nicht-innerstädtische Kindergärten. Die Kontakte zu den allen Einrichtungen sollen gepflegt und gestärkt werden.	Bis 2018 werden aus den nicht als Partnerkindergärten genannten Kindertagesstätten 75% aller Vorschulkinder mit einem Bibliotheksbesuch erreicht. (siehe Liste "Kooperationspartner und Partnerschaften")	<ul style="list-style-type: none"> - jährlicher Newsletter mit Angeboten und Fragebogen nach Wünschen - Koordinierungsgespräche auf Leitungsebene - Jährliche Einladung aller Vorschulkinder zwischen den Oster- und Sommerferien zu einer Veranstaltung in der Bibliothek 	Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen

7. Kinder mit Sprachförderbedarf zum Zeitpunkt der Einschulung

Zum Erkennen eines möglichen frühkindlichen Sprachdefizites werden schulpflichtige Kinder eineinhalb Jahre vor Schuleintritt auf einen möglichen Sprachförderbedarf hin untersucht. Die Sprachförderung findet wahlweise in der Kindertagesstätte oder in der Grundschule statt. Im Schuljahr 2014/2015 nahmen 147 Kinder im letzten Kindergartenjahr am "Sprachförderunterricht vor der Einschulung durch Grundschullehrkräfte" teil. Im Schuljahr 2015/2016 wurden insgesamt 607 Kinder eingeschult, von denen 147 Kinder einen diagnostizierten Sprachförderbedarf aufwiesen. Der Sprachförderbedarf betrifft somit 24,2% aller Schulanfänger im Schuljahr 2015/2016.

Grundschulen

Im Celler Stadtgebiet befinden sich 15 Grundschulen. Die offene Ganztagschule wurde flächendeckend im Schuljahr 2008/2009 eingeführt.

Die Ganztagsbetreuung hat auch Auswirkungen auf die Veranstaltungsangebote der beiden Bibliotheken. Nach einer Veränderung der Konzepte in der Hauptstelle sind auch für die Zweigstelle veränderte Konzepte in Planung. Die Veranstaltungszeiten sind mit den Betreuungszeiten der Grundschulen abzustimmen, um den Kindern eine Teilnahme der Veranstaltungen entweder im Rahmen der Nachmittagsbetreuung oder in der Freizeit zu ermöglichen.

Während der Ferien wird eine kostenpflichtige Hortbetreuung durch die Stadt Celle von 8.00 bis 16.30 Uhr für Kinder berufstätiger Eltern angeboten.

Handlungsfeld	Ziel
Ferienangebote	Bis 2018 prüft die Bibliothek die Entwicklung eines eigenen Angebotes oder die Teilnahme an einem Sommerferienangebot

Weiterführende Schulen

Der Landkreis Celle als Schulträger hat seit 2012 die bestehenden Haupt- und Realschulen in Oberschulen überführt. Dadurch hat es Veränderungen an den Schulstandorten gegeben. Die Oberschulen wachsen mit den Jahrgängen, die eingeschult werden. Im Schuljahr 2015/2016 ist der vierte Jahrgang erreicht, ab Klasse 9 wird weiterhin in Haupt- und Realschulen unterrichtet. Drei Oberschulen können im Stadtgebiet besucht werden.

Es gibt vier zum Teil sehr traditionsreiche Gymnasien und mit dem Schuljahr 2014/2015 ist eine IGS eingerichtet worden, die fünfzünftig ab dem 5. Jahrgang arbeitet.

Begleitend zur dualen Ausbildung sind in der Stadt Celle Berufsbildende Schulen angesiedelt, zusätzlich ist der Besuch mehrerer Berufsfachschulen, einer Fachoberschule und eines Fachgymnasiums möglich.

8. Zuwanderung in Celle – Migration

In Celle leben annähernd 12.800 Menschen mit Migrationshintergrund, das entspricht einem Bevölkerungsanteil von rund 18,5%. Die Erhebung der Anzahl Migranten ist schwierig, die letzten belastbaren Zahlen liegen von 2011 vor, dem Jahr des letzten Zensus.

Die türkischgebürtigen Einwohner sind in der Mehrheit kurmanci sprechende Kurden. Viele sind in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts aus der Türkei nach Deutschland eingewandert, da sie aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit in der Türkei verfolgt wurden. Bei den gegenwärtig aus Syrien und dem Irak geflohenen Menschen handelt es sich ebenfalls zumeist um kurmanci sprechende Kurden (Sommer 2015). Weitere vertretene Muttersprachen sind Russisch und Polnisch.

Sprache	Anzahl
Kasachstan und Russische Föderation: russische Sprache	3.150
Türkei: kurmanci	3.100
Polen	2.150

(Zensus 2011)

Geflüchtete

Die aktuelle Herausforderung durch den anhaltenden Zuzug von Flüchtenden und Asylbewerbern aus den Krisengebieten wirkt sich auch auf die Arbeit der Stadtbibliothek aus. Derzeit gibt es ein Erstaufnahmelager in Scheuen und in Wietzenbruch, in Westercelle befindet sich die "Zentrale Anlaufstelle". Mit der Gründung des ehrenamtlichen Arbeitskreises "Celle hilft" beteiligt sich die Bibliothek in der Arbeitsgruppe "Bildung und Lernen".

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der AG "Bildung und Lernen" nutzen mit den zu Betreuenden die Räumlichkeiten der Stadtbibliothek und der Zweigstelle zum Sprachunterricht in Kleinstgruppen. Das kostenfreie W-LAN wird intensiv genutzt, die Möglichkeit des Skypens im Schulungsraum ist vorhanden.

9. Bildungsabschlüsse in der Bevölkerung

Der größte Anteil der Celler Bevölkerung verfügt über einen Hauptschulabschluss, gefolgt von Realschulabschluss und an dritter Stelle der gymnasiale Abschluss mit Abitur. Die Gruppe der Menschen ohne Schulabschluss ist prozentual klein, umfasst aber knapp 3.500 Menschen.

Höchster Schulabschluss	Anzahl	%
Ohne Schulabschluss	3.430	5,8
Noch in schulischer Ausbildung	2.090	3,6
Haupt-/ Volksschulabschluss	20.640	35,0
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	17.310	29,4
Schüler/-innen der gymnasialen Oberstufe	1.420	2,4
Fachhochschulreife	4.130	7,0
Allg./fachgebundene Hochschulreife (Abitur)	9.890	16,8

Zensus 2011

10. Branchen- und Wirtschaftsstruktur

Celle wird mit dem Sitz des Oberlandesgerichts, des Landesozialgerichts, des Amts- und Arbeitsgerichts und einer Justizvollzugsanstalt als Juristenstadt wahrgenommen. Der größte Einzelarbeitgeber ist das Allgemeine Krankenhaus. Die wirtschaftlich bedeutendste Branche ist der Bereich der Bohrtechnik und der Geothermie. Die zahlreichen, im Einzelfall mehr als 1.500 Menschen beschäftigenden Firmen der Bohrtechnik sind wichtige Standortfaktoren für Celle. Aktuell befindet sich dieser Wirtschaftszweig in einer tiefen Krise, sodass mit Kurzarbeit, möglichen Entlassungen und einem Einbruch in der Gewerbesteuer zu rechnen ist.

Branchen	Anzahl Mitarbeiter
Bohrtechnik, GeoEnergy, Maschinenbau und Technik	~ 8.000 (CZ 11.9.15)
Stadtverwaltung / Kreisverwaltung	1.700
Justiz und Polizei	745
Großhandel	500
Verkehr und Energie	600
Bundeswehrstandort Wietzenbruch	< 800

Stadt Celle, Wirtschaftsförderung, 2014 und NordLB, 2014

Weitere große Arbeitgeber sind in alphabetischer Reihenfolge Achilles GmbH, Barilla Deutschland und Hostmann –Steinberg. Die Nord-LB nennt weiterhin die CBR Fashion Holding.

Die Erwerbstätigen sind in folgenden Berufsfeldern tätig:

Beruf (Hauptgruppen)	Stadt Celle , Anzahl
Führungskräfte	1.080
Akademische Berufe	5.640
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	6.270
Bürokräfte und verwandte Berufe	3.850
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	5.450
Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft und Fischerei	/
Handwerks- und verwandte Berufe	3.650
Bediener von Anlagen/Maschinen und Montageberufe	1.750
Hilfsarbeitskräfte	2.980

Quelle: Zensus 2011

Zahlreiche Berufstätige pendeln aus Celle aus. Auspendler sollten die Möglichkeit erhalten, ihre Medien auch außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek abgeben zu können. Aus Denkmalschutzerwägungen ist eine Außenrückgabe für die Stadtbibliothek am Arno-Schmidt-Platz nicht möglich. Derzeit besteht jedoch die Möglichkeit, Medien am Counter des Rathauses abzugeben. Bis 2018 wird eine weitere, verkehrstechnisch günstig gelegene Rückgabestation geplant.

Pendlerzahlen	In Celle Leben und Arbeiten	Einpendler	Auspendler
30.06.2014	15.243	19.819	8.151

Zusammengestellt : Stadt Celle - Statistikstelle

Quelle : Statistik der Bundesagentur für Arbeit

II. Problemlagen für das Aufgabenfeld "Informationsverhalten und Mediengewohnheiten"

Das Informationsverhalten und die Mediengewohnheiten der meisten Menschen haben sich mit der Verbreitung von Personal Computern stark verändert. Zusätzlich hat das mobile Internet mit Smartphones und Tablets weitere gravierende Veränderungen bewirkt.

PISA und die Folgen: Bildungskatastrophe und die Bedeutung der Schlüsselqualifikationen "Lese- und Recherchekompetenz"

Das Ergebnis der ersten PISA-Studie 2000 hat der Bundesrepublik einen Schock versetzt. Es wurde ermittelt, dass unter anderem die Lesekompetenz - Literalität - deutscher Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich waren. Zudem wurde eine deutliche Bildungsungerechtigkeit erkannt, nach der schulischer Erfolg eng an die Herkunft gebunden ist. Vieles hat sich seitdem getan.

Die 2012 veröffentlichte aktuellste PISA-Studie zeigt, dass Mädchen nach wie vor sehr viel besser lesen als die Jungen (KMK 03.12.2013). Da bei den Jungen die Lesekompetenz geringer ausgebildet ist, ist bei ihnen auch die Leselust geringer. Ohne Literalität ist nachgewiesenermaßen kein Bildungserfolg möglich. Fehlende Lesekompetenz zeigt sich auch in funktionalem Analphabetismus, bekannt als Lese-Schreibschwäche. Hier "sind die

schriftlichen Kompetenzen nicht ausreichend, um an relevanten gesellschaftlichen Prozessen in voller Breite partizipieren zu können"⁵.

14,4% der deutschen Bevölkerung (18-64 Jahre) sind funktionale Analphabeten = 7,5 Mio. Menschen. Weitere 25% vermeiden Lesen und Schreiben aufgrund gravierender Fehler = 13 Mio. Menschen⁶. Damit sind 40% der Bevölkerung mindestens lese-schreibschwach. Lese-Schreibschwäche ist kein Minderheitenproblem, sondern betrifft 40% der Bevölkerung auch in Celle.

1. Frühkindliche Sprachförderung

Die Neurowissenschaften haben sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der Thematik des frühkindlichen Spracherwerbs befasst. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass der Spracherwerb untrennbar mit Hören und Sprechen im Kleinkindalter verbunden ist. Ein sprechendes Umfeld löst die Bildung neuronaler Verschaltungen in den Spracharealen des kindlichen Gehirns aus. Dies muss idealerweise in dem begrenzten Zeitfenster bis zum Alter von etwa 36 Monaten geschehen. Der erfolgreiche Prozess der Ausbildung von Sprachkompetenz ist bereits mit drei Jahren fast abgeschlossen, Defizite können nur noch aufwändig ausgeglichen werden. Kindliches Lernen ist ein neurobiologischer Prozess, "bei dem Neues auf bisher Vorhandenem aufbaut..." (Küls, Holger, <http://www.kindergartenpaedagogik.de/1024.html>)

Für Nicht-Deutsch-muttersprachliche Kinder ist es wichtig, ihre Muttersprache korrekt zu erlernen, um anschließend korrektes Deutsch lernen zu können. Der frühkindliche Spracherwerb ist eine grundsätzliche Voraussetzung für erfolgreiche schulische Lernprozesse. Lückenhafte Sprachkompetenz führt dazu, dass Kinder dem Unterricht nicht folgen können, weil sie ihn nicht verstehen können.

An die Altersgruppe der Allerjüngsten richtet sich seit 2011 das spielerische Sprachbildungsangebot der Stadtbibliothek "BücherBabys". Nach der Teilnahme an zahlreichen Fortbildungen durch Mitarbeiterinnen der Bibliothek heißt es bereits im 5. Jahr: „BücherBabys – Schnuller raus und losgelesen“ für Kleinkinder zwischen 12 und 36 Monaten.

2. Integration Zugewanderter

Die meisten zugewanderten Menschen in Celle leben im Einzugsbereich der Zweigstelle. Hier wird seit Langem der Kontakt zum "Ezidischen Kulturzentrum" gepflegt. In Celle sind zudem Vereine wie der Deutsch-Polnische Kulturkreis, die Deutsch-Französische Gesellschaft und die Deutsch-Russische Gesellschaft aktiv, die neben dem Werben für die Kultur des Landes auch die Sprache pflegen. Mit einigen Vereinen finden gemeinsame Veranstaltungen auf literarischem Niveau statt.

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme	Indikator
Ansprache und Integration nicht Deutsch-muttersprachlicher Bürgerinnen und Bürger	Bis 2018 wird in den Sprachen Russisch und Polnisch die Bestandsnutzung um 50% steigen.	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der zwei- und fremdsprachigen Bestände - Je ein polnisches und russisches Zeitschriftenabonnement - Kinderbibliothek: Bestandsaufbau 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Bestandes - Besucheranzahl der Veranstaltungen

⁵ bpb, 192.2014 <http://www.bpb.de/apuz/179347/funktionaler-analphabetismus?p=all>

⁶ Leo.- Level-One Studie. Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus.-Presseheft. Anke Grotluschen/Wibke Riekmann, 2011

		aktueller polnischer und russischer Kinderbücher - Verbesserte Bestandspräsen- tation - Es wird jährlich eine zweisprachige Veranstaltung in den genannten Sprachen und Kurmanci mit Partnern entwickelt und angeboten.	
--	--	--	--

Die Stadtbibliothek beteiligt sich an der Bewältigung des zunehmenden Zuzugs von Geflüchteten.

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme	Indikator
Aufnahme und Integration von Flüchtlingen	Alle Sprachkurse für Flüchtlinge der vhs besuchen im Rahmen des Unterrichts einmal die Bibliothek, die dann ihr Angebot erläutert.	Absprache mit der vhs	Anzahl der Kurs, die die Bibliothek besuchen
	Unterstützung des ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuungsprojektes: "Celle hilft"	<ul style="list-style-type: none"> - Zugang zum Onlineportal "Ich will Deutsch lernen" ermöglichen - Gruppenarbeitsplätze für Sprachlerngruppen zur Verfügung stellen 	Nutzungsanzahl erfassen

3. Veränderte Mediengewohnheiten

Der Medienalltag von Kindern und Jugendlichen hat sich gegenüber früheren Generationen stark verändert. Wenn früher vom Fernsehen als Gefahr für das Lesen gesprochen wurde, so wird derzeit die Computer- und Internetnutzung als größte Konkurrenz für das Lesen identifiziert.

Die Jüngsten von zwei bis fünf Jahren schauen täglich oder fast täglich fern und beschäftigen sich auch fast täglich mit einem Bilderbuch. Für die meisten der Zwei- bis Dreijährigen sind Bücher sehr wichtig, wogegen für die Vier- und Fünfjährigen das Fernsehen das wichtigste Medium wird. Computer- und Interneterfahrungen haben lediglich 15 Prozent der Kinder dieser Altersgruppe⁷.

⁷ miniKIM 2014. Kleinkinder und Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 2-5-Jähriger. Stuttgart 2015

In der Altersgruppe der 6- bis 14Jährigen besitzt fast ein Viertel ein Smartphone und gut 20% der Kinder können auf das Internet mit einem eigenen PC zugreifen. Etwa 35 % besitzen einen eigenen Fernseher.

Am liebsten treffen sich die Kinder jedoch mit ihren Freunden und spielen draußen. Fernsehen, Sport treiben und PC folgen in der Beliebtheit. Noch 9% der Mädchen, aber nur 3% der Jungen nennen Bücherlesen als ihre Lieblingsbeschäftigung. Dieser unterschiedlich geringe Anteil korrespondiert mit der neuesten PISA-Erkenntnis, dass sich das Gefälle in der Leseleistung zwischen Mädchen und Jungen vergrößert. Bei geringer Literalität ist das Lesen von Büchern eine Anstrengung und übt keine Anziehungskraft aus. Allerdings liest immerhin die Hälfte aller Kinder mindestens einmal in der Woche ein Buch. 8% der Kinder besuchen regelmäßig ihre Bibliothek⁸.

Die Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren haben fast alle ein Handy und rund 90% ein Smartphone. Über einen Internetzugang verfügen mehr als 90% in der Altersgruppe. Einen eigenen Fernseher haben mehr als die Hälfte der Jugendlichen. In der Freizeitgestaltung nehmen in dieser Altersgruppe die Nutzung digitaler und Onlinemedien einen großen Stellenwert ein.⁹

Trotz aller Konkurrenz haben das Lesen und der Umgang mit Büchern einen festen Platz im Medienalltag der Kinder und Jugendlichen.

Leseförderung ist seit jeher ein wichtiges Arbeitsgebiet der Bibliotheken. Aus den Ergebnissen der repräsentativen Forschung der miniKIM-, KIM- und JIM-Studie ist deutlich erkennbar, dass das Interesse und den Spaß am Lesen (wieder) zu wecken und zu erhalten bei Kindern und Jugendlichen eine große Aufgabe darstellt. Daneben belegen weitere Studien, dass Viel-Lesen die Lesekompetenz erhöht. Deshalb muss ein wesentliches Ziel der Leseförderung auch eine deutliche Steigerung des Leseumfangs sein.¹⁰

III. Zielgruppenschwerpunkte und Ziele

Die Stadtbibliothek unterstützt die Stadt Celle bei der Erreichung ihrer Oberziele:

- 1. Identifikation mit der Stadt ausbauen**
- 2. Demografische Entwicklung für die Stadt nutzen**
- 3. Infrastrukturen pflegen und bedarfsgerecht bereitstellen**
- 4. Celle als soziale und sichere Stadt weiterentwickeln**
- 5. Celle nachhaltig als attraktive, lebenswerte und umweltgerechte Stadt ausgestalten**
- 6. Wirtschafts- und Dienstleistungsstandort ausbauen**
- 7. Bildungs- und Hochschulstandort ausbauen**

⁸ KIM-Studie 2014. Kinder+Medien, Computer+Internet. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis13-Jähriger in Deutschland. Stuttgart 2015

⁹ JIM-Studie 2014. Jugend, Information, Multi-Media. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger-Jähriger in Deutschland. Stuttgart 2015

¹⁰ Helga Arend und Nina Mahrt in: Bibliotheksdienst 2015, Band 49, Heft 9, S. 920 - 933

Die Stadtbibliothek als wesentliches Produkt der Stadt Celle definiert sich auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses von 1930. Die Produktbeschreibung besagt: "Die Stadtbibliothek beschafft und erschließt Medien und sichert den freien Zugang zu Informationen". Die Produktziele umfassen die:

1. Unterstützung frühkindlicher Sprachbildung
2. Förderung von Lesefreude und Lesekompetenz
3. Vermittlung von Recherche- und Medienkompetenz
4. Weiterentwicklung der Bibliothek zu einem Ort des Lernens und der Kommunikation

Der Auftrag, die Ziele und Maßnahmen sind Bestandteil des Produkthaushaltes und werden durch den Rat im Rahmen der Haushaltssatzung beschlossen.

Die Vermittlung frühkindlicher Sprachförderung richtet sich an die Altersgruppe der Kinder von 0 bis 3 Jahren.

Die Angebote zur Leseförderung richten sich an Kinder im Alter zwischen 4 und 10 Jahren, wobei eine Berücksichtigung von Leseinteressen von Jungen durch den Bestandsaufbau vorgenommen wird. In beiden Altersgruppen finden Angebote für Kinder aus bildungsfernen Milieus Berücksichtigung. Veranstaltungen und Vorlesestunden sollen vermehrt alle Sinne – Hören, Sehen, Schmecken, Riechen, Fühlen - ansprechen, der Spaßanteil soll zunehmen und das Textniveau wird angepasst.

Die Vermittlung von Recherchekompetenz richtet sich an Schülerinnen und Schüler vom 5. bis zum 12. / 13. Jahrgang aller Schulformen. Recherche- und Medienkompetenzangebote richten sich vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens ebenso an Celler Bürgerinnen und Bürger.

Die Bibliothek wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den Bürgerinnen und Bürgern und Schülerinnen und Schülern einen interessanten und anregenden Aufenthaltsort zu bieten. Durch ansprechende Sitzplätze für Einzelne und Gruppen werden Voraussetzungen für einen Lernort mit ruhiger Atmosphäre geschaffen, der auch zum Verweilen und zur Kommunikation einlädt. Es sollen bewusst Familien mit Kindern bis zu 10 Jahren angesprochen werden. Angebote für Ältere ergänzen den generationenübergreifenden Charakter Bibliothek und machen lebenslanges Lernen in ansprechender Umgebung möglich.

Die Stadtbibliothek sichert den freien Zugang zu Information (Artikel 5 Grundgesetz) durch die Bereitstellung aktueller Informationen in Buchform und als digitale Medien. Die Stadtbibliothek ist landesweit vernetzt und beteiligt sich an Projekten und Arbeitsgruppen.

Aus dem Aufgabenprofil, den Handlungsfeldern und betrachteten Problemlagen lassen sich Zielgruppenschwerpunkte für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Stadtbibliothek entwickeln.

Anhand der Sinus-Milieustudie wird deutlich, dass sich die Gesellschaft in sehr unterschiedliche Milieus mit unterschiedlichen Einstellungen, Erwartungen und Bedürfnissen aufteilt. Diesen breit gefächerten Anforderungen kann eine Bibliothek nicht gleichermaßen gerecht werden. Um weiterhin einen sinnvollen Einsatz der öffentlichen Gelder zu erzielen, wird der Aufgabenschwerpunkt zukünftig auf die großen gesellschaftlichen und kulturellen Herausforderungen gelegt. Die Problemlagen der frühkindlichen Sprachförderung, das Jungen-Lese-Problem, die zunehmende digitale Spaltung mit ungleich vorkommender Recherche- und Medienkompetenz und der demografische Wandel bestimmen die Auswahl der Schwerpunktzielgruppen der Bibliothek.

Schwerpunktzielgruppen für die Hauptstelle

- **Kleinkinder von 0- 3 Jahren**
Sprachbildungsangebote mit Berücksichtigung der Bedürfnisse bildungsferner Milieus
- **Kindergartenkinder von 4-6 Jahren**
Sprachbildungsangebote, Wecken der Lesefreude mit Berücksichtigung thematischer Interessen von Jungen
- **Grundschülerinnen und -schüler**
Leseförderungsangebote zur Unterstützung der Lesefreude
- **Schülerinnen und Schüler der 5. und 7. Jahrgänge**
Recherche- und Informationskompetenz vermitteln und einüben, Lesefreude
- **Erwachsene**
Familienbibliothek als Reaktion auf den Zuzug junger Familien und Celle als familienfreundliche Stadt. Bestandsangebote zum Lebendlangen Lernen und für Rat- und Informationssuchende

Für die genannten Schwerpunktzielgruppen werden zukünftig noch gezielter Angebote entwickelt. Dies umfasst neben dem Bestandsaufbau auch die Bestandspräsentation. Das Anspruchsniveau der Medien und der Veranstaltungen wird den Bildungsabschlüssen stärker angepasst. In Kinderveranstaltungen wird neben Lesen und Zuhören künftig grundsätzlich mindestens ein weiterer Sinn angesprochen. Dies kann der Geschmacksinn wie im Zubereiten und Verspeisen der "Steinsuppe" oder Russisch Brot beim "Buchstabendieb" sein. Malen, rhythmisches Klatschen, Balancieren, Tasten oder ein angenehmer Geruch ergänzen das Vorlese- und Veranstaltungserlebnis.

Für die Zielgruppe der Kleinkinder, Kindergarten- und Vorschulkinder stehen die Sprachförderangebote im Vordergrund. Der Sprachförderbedarf fast eines Viertels der Schulanfänger ist eine Folge der abnehmenden Sprachkompetenz der Kleinkinder. Die Stadtbibliothek stellt sich dieser Herausforderung bereits mit dem Angebot "BücherBabys" an Eltern und Betreuungseinrichtungen. Während der Veranstaltungen erfahren die Kinder einen rhythmischen und spielerischen Zugang zu unserer Sprache, sie erleben Lesen mit allen Sinnen und als geselliges und lustvolles Tun. Damit soll auch die Lesefreude geweckt werden.

Die Angebote für Kindergarten- und Vorschulkinder zielen auf das Wecken und den Erhalt der Lesefreude ab. Emotionen wie Heiterkeit oder Mitgefühl sollen geweckt werden und die thematischen Interessen von Jungen werden konsequent berücksichtigt.

Die Anzahl der Angehörigen der Altersgruppen aus den folgenden Tabellen beziehen sich auf den Stand der Bevölkerung im Einzugsbereich der Hauptstelle vom 31.12.2014 (Quelle: Statistik Stadt Celle)

Kinder	0 bis unter 4 J	4 bis unter 6 J
Lebenslagen	Bilder Sozialkontakte Entdecken	Kindergarten Vorschule neue Medien
Anzahl	1.791	911
Migrationshintergrund / Nicht-Deutsch	114	54
Aktive Leser	n.n.	n.n.
Angestrebt bis 2018	10%= 180	30% = 270

Problemlage	Ziel	Maßnahme	Indikator
Sprachförderbedarf zum Schuleintritt	Bis 2018 werden jährlich 10% der Kinder unter 4 Jahren die Angebote der Bibliothek zur Sprachförderung nutzen	"BücherBabys: Schnuller raus und losgelesen" Sprachbildungsangebote für 0-3-Jährige. Angestrebt wird ab 2017 ein Angebot: BücherBabys für Väter mit ihren Kleinkindern	Anzahl der teilnehmenden Kinder
		50% der Buchstart-Eltern durch kostenfreien Jahresausweis an Bibliothek binden	Anzahl Leserkasse "Buchstart" erfassen
	100% der Krippengruppen in städtischer Trägerschaft nutzen einmal jährlich die BücherBabyBibliothek	Kontaktaufnahme und Einladung	Anzahl der Krippengruppen erfassen
Erhalt der durch starke Konkurrenz anderer Medien abnehmenden Lesefreude. Lesefreude und Leselust als Voraussetzung für schulischen Erfolg wecken und erhalten	Alle Kindergartenkinder aus den Partner-Kindergärten • Gertrud-Kock-Haus • Schließchen • St. Ludwig • St. Georg Garten Besuchen zweimal während ihrer Kindergartenzeit die Bibliothek	- Vorlesen am Mittwoch - Ich bin Bibliotheks-Fit - Vorlese-Angebote - Bilderbuchkino - Onilo	Anzahl Gruppen erfassen Anzahl Teilnehmer erfassen
	Alle Kindergartenkinder aus den städtischen Einrichtungen besuchen während ihrer Kindergartenzeit	Alle Einrichtungen erhalten eine Einladung zu einer jährlichen Veranstaltung vor den Sommerferien für die Vorschulkinder	Anzahl Teilnehmer, Evaluation

	mindestens einmal die Bibliothek		
	50% der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft nehmen die Angebote der Bibliothek wie Bücherkisten und Vorlesestunden jährlich wahr.	Halbjährlicher Newsletter mit Informationen aus der Bibliothek und Möglichkeiten der Kontaktaufnahme	Newsletter zu den Sommerferien und zum Halbjahr.

Bibliotheks- und Katalogeinführungen berücksichtigen die Defizite bildungsferner und leseschwacher Kinder mit Spaßanteilen, um die Aufmerksamkeit der Kinder wach zu halten. Das Niveau der Führungen wird angepasst. Bei Veranstaltungen und Projekten kann auch ein materieller Gewinn am Ziel stehen. Der Bestandsaufbau berücksichtigt zukünftig noch stärker einfache Zugänge zum Lesen und ein geringeres Anspruchsniveau, um das Lesen einfacher Texte zu ermöglichen.

Kinder	6 bis unter 9 J	9 bis unter 12
Lebenslagen	Schulanfang Radfahren Verkehr	Schulwechsel Sport Abenteuer
Anzahl	1.351	1.412
Migrationshintergrund / Nicht-Deutsch	83	84
Aktive Leser	457 / 33,8%	507 / 36%
Angestrebt 2018	35% = 475	37,5% = 530

Problemlage	Ziel	Maßnahme	Indikator
Abnehmende Sprachkompetenz, Lesekompetenz und Lesefreude im Grundschulalter	In Kooperation mit den Partnergrundschulen Klein Hehlen, Hehlentor, Blumlage, Altstädter, Katholische, erreicht die Bibliothek 40 % der Schüler/innen mit lediglich ausreichender Lesekompetenz, um mit abwechslungsreichen Angeboten die Lesefreude zu erhalten	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit den Leselern-helfern "Mentoren" - In einer spielerischen Einführung werden mindestens 3 Sinne angesprochen und es wird gelacht - Sprach- und Vorleseanlässe schaffen - Onilo - Antolin - Dämmerungslesen 	Anzahl der erreichten Kinder mit lediglich ausreichender Lesekompetenz
Abnehmende Lesemotivation und geringe	75% der 5. Klassen der weiterführenden	Alle 5. Klassen erhalten zum	Anzahl teilnehmenden Schulen und

Recherchekompetenz in den weiterführenden Schulen	Partnerschulen OBS Westercelle OBS I IGS Burgstraße KAV-Gymnasium Ernestinum Gymnasium Hölty Gymnasium besuchen bis 2018 die Stadtbibliothek oder die Zweigstelle zu einer Klassenführung.	Schuljahresbeginn eine Einladung zu einer Klassenführung, wenn gewünscht mit Rechercheaufgaben. Während der Führung soll gelacht werden.	teilnehmenden Klassen
---	--	--	-----------------------

Jugendliche von der 7. Jahrgangsstufe bis zum Besuch der gymnasialen Oberstufe werden mit Angeboten zur Unterstützung des Lernens angesprochen. Das Angebot umfasst Klassenführungen und die Vermittlung von Rechercheeinführungen. Die Sonderstandorte "Sek I", "Sek II" und "Abitur" werden fortwährend aktualisiert und durch Gruppenarbeitsplätze und W-LAN ergänzt.

Daneben hält die Bibliothek eine attraktiv gestaltete Jugendbibliothek mit aktuellen Medien und einem ausgewogenen Medienmix aus Büchern, Zeitschriften, Musik und Filmen für Jugendliche bereit. Die Jugendbibliothek soll Jugendliche auch durch ansprechendes Mobiliar zum Aufenthalt anreizen.

Jugendliche	12 bis unter 14 J	14 bis unter 16 J
Lebenslagen	Sexualität Hobbywechsel Online-Netzwerke Smartphone Sport	Sexualität Pubertät Online-Netzwerke Smartphone Sport
Anzahl	935	1.044
Migrationshintergrund / Nicht-Deutsch	54	57
Aktive Leser	244 / 26,1%	172 / 16,5%
Angestrebt	30% = 280	25% = 260

Problemlage	Ziel	Maßnahme	Indikator
Vermittlung von Recherchekompetenz	75% der 7. Klassen der weiterführenden Schulen OBS Westercelle OBS I IGS Burgstraße KAV-Gymnasium Ernestinum Gymnasium Hölty Gymnasium besuchen bis 2018 die Stadtbibliothek oder	Alle 7. Klassen erhalten zum Schuljahresbeginn eine Einladung zu einer Klassenführung, wenn gewünscht mit Recherche	Anzahl teilnehmende Klassen

	die Zweigstelle zu einer Klassenführung. Während der Führung soll gelacht werden. 10% der Schülerschaft einer Klasse besuchen anschließend die Bibliothek.		
--	--	--	--

Jugendliche	16 bis unter 18 J	18 bis unter 20 J
Lebenslagen	Pubertät, Sexualität Online-Netzwerke, Chat, Videoportale Digitale und Onlinespiele Freunde	Sexualität Ausbildung Online-Netzwerke, Chat, Videoportale Digitale und Onlinespiele Freunde
Anzahl	1.029	1.084
Migrationshintergrund / Nicht-Deutsch	76	69
Aktive Leser	179 / 17,4%	171 / 15,8%
Angestrebt	20% = 204	17,5% = 190

Problemlage	Ziel	Maßnahme	Indikator
Recherchekompetenz	75% der Seminarfachkurse der Gymnasien im Celler Stadtgebiet nehmen die Rechercschulungsangebote der Bibliothek wahr	Einladung aller Seminarfachkurse	Erfassung Anzahl Seminarfach-kurse

Die Stadtbibliothek orientiert sich am Leitbild der "Familienfreundlichen Stadt Celle" und spricht junge Familien mit Kindern bis 10 Jahre an. Bestandssegmente werden zu einer "Familienbibliothek" zusammengeführt und präsentiert.

Erwachsene I	31 bis unter 36 J	36 bis unter 46 J	46 bis unter 56 J
Lebenslagen	Berufsaufstieg Kinder Haus	Karriere Ausbildung Kinder ggf. Scheidung	berufl. Neueinstieg Haus Sinnkrisen Gesundheit Familie Schule Kinder studieren
Anzahl	3.275	6.074	8.396
Migrationshintergrund / Nicht-Deutsch	359	649	517
Aktive Leser	244 / 7,5%	498 / 8,2%	646 / 7,7%

Angestrebt	10% = 1.745
------------	-------------

Problemlage	Ziel	Maßnahme	Indikator
Zuzug von Familien mit Kindern bis 10 Jahren	10% der Gruppe "Erwachsene I" nutzen bis 2018 die Bibliothek als Familienbibliothek	Bis Ende 2018 Konzeption und Umsetzung einer attraktiven Familienbibliothek	
	Aufenthaltsqualität steigern: Die Aufenthaltsdauer in der Zeitschriften-lounge steigt bis 2018 auf durchschnittlich 30 Minuten	Zeitschriften-Lounge einrichten	Aufenthaltsdauer stichprobenartig erheben

Die Gruppe "Erwachsene II" nutzt den attraktiven Medienbestand mit einem großen Anteil an Hörbüchern. Die Thematik der Einsamkeit tritt bei den älteren Menschen in den Vordergrund. Die angenehme Aufenthaltsqualität verlockt auch diese Zielgruppe zum längeren Verweilen und bietet die Möglichkeit der Kommunikation.

Besondere Angebote an diese Altersgruppe sind Schulungen zu den Themen digitale Technik und Onlineangebote in angemessenem Tempo.

Erwachsene II	56 bis unter 66 J	66 bis unter 76 J	76 J und älter
Lebenslagen	Gesundheit Haus berufl. Loslassen Enkel Persönlicher Freiraum	Gesundheit Haus Pension / Ruhestand Reisen	Gesundheit selbstbestimmtes Wohnen ggf. Einsamkeit ggf. Pflege
Anzahl	7.447	6.544	6.165
Migrationshintergrund / Nicht-Deutsch	384	211	114
Aktive Leser	490 / 6,6%	458 / 6,9%	213 / 3,5%
Angestrebt	10% = 1.400		3,5

Problemlage	Ziel	Maßnahme	Indikator
Lebenslanges Lernen	Pro Monat hilft die Stadtbibliothek mindestens 15 Bürger/Innen beim Einstieg in die "Digitale Welt"	Monatliche Durchführung der E-Book-Reader-Sprechstunde. Ständige Weiterentwicklung der Schulungen	Anzahl Teilnehmer

IV. Kooperationen und Partnerschaften

Die Stadtbibliothek entwickelt aus den Zielgruppenschwerpunkten und den daraus abgeleiteten Zielen zukünftige verbindliche Kooperationen und Partnerschaften ab 2016. Auf der Ebene des städtischen Umfeldes werden Kooperationen und Partnerschaften mit Einrichtungen geschlossen, die zur Zielerreichung beitragen.

Mit den Partnereinrichtungen findet ein jährliches Gespräch statt. Darin werden die Jahresplanung abgestimmt, gemeinsame Projekte gewählt und Verantwortlichkeiten bestimmt.

Krippen	Verantwortlich in der Bibliothek
AKH Zwergenland	BücherBaby-Bibliothekarin
Gertrud-Kock-Haus	Kinderbibliothekarin
Groß Hehlen	BücherBaby-Bibliothekarin
Kapellenberg	Wird angestrebt bis 2018 / BücherBaby-Bibliothekarin
Linerhaus Rasselbande	BücherBaby-Bibliothekarin
Scheuen	BücherBaby-Bibliothekarin
St. Ludwig	BücherBaby-Bibliothekarin

Partner - Kindertagesstätten	Verantwortlich in der Bibliothek
Gertrud-Kock-Haus	Kinderbibliothekarin
Schlösschen	
St. Ludwig	
St. Georg Garten	

Darüber hinaus werden die folgenden Kindertagesstätten einmal jährlich durch einen Newsletter informiert:

Altenhagen
Waldweg
Wietzenbruch
Altencelle "Pusteblyume"
Neustädter Holz
Kleine Strolche"
AWO
Caritas
DRK Altencelle
DRK Garßen
DRK Regenbogenland
Klein Hehlen Kaninchengarten / Klein Hehlen Breitscheidstraße
Linerhaus Rasselbande
Johanniter Tortenstück

Lobetal
Montessori-Aktiv e.V
Paulusgemeinde
SK Friedenskirche
Vorwerk
Waldweg
Westerzelle I / II
Wietzenbruch

Im Grundschulbereich werden bis 2018 verbindliche Partnerschaften mit folgenden Einrichtungen angestrebt:

Grundschulen	Verantwortlich in der Bibliothek
Grundschule Klein Hehlen	Grundsätzlichen Abstimmung FDL Veranstaltungsplanung Kinderbibliothekarin Durchführung Bibliothekarinnen
Grundschule Hehlentor	
Grundschule Blumlage	
Altstädter Grundschule	
Katholische Grundschule	

Darüber hinaus werden die folgenden Grundschulen zweimal jährlich mit einem Newsletter informiert:

Grundschule Nadelberg (Westerzelle I)
Grundschule Garßen
Grundschule Altencelle
Grundschule Vorwerk
Grundschule Waldweg
Grundschule Groß Hehlen
Montessori Zentrum Celle e.V.

Für die weiterführenden Schulen gibt es neben den Abstimmungsgesprächen auf Leitungsebene in der Stadtbibliothek Ansprechpartnerinnen für die Arbeit mit den einzelnen Jahrgängen:

Weiterführende Schulen	5. und 6. Jg.	7. bis 10. Jg	Oberstufe
Oberschule Westercelle	Kinderbibliothekarin	Jugendbibliothekarin	Bibliothekar/in
IGS Burgstraße Celle	Kinderbibliothekarin	Jugendbibliothekarin	Bibliothekar/in
Kaiserin-Auguste-Victoria-Gymnasium	Kinderbibliothekarin	Jugendbibliothekarin	Bibliothekar/in
Gymnasium Ernestinum	Kinderbibliothekarin	Jugendbibliothekarin	Bibliothekar/in
Hermann-Billing-Gymnasium	Newsletter		

Für die berufsbildenden Schulen wird für das kommende Schuljahr 2016/2017 ein Gespräch auf Leitungsebene mit jeder Einrichtung angestrebt.

Ausbildungssektor
BBS 1 Wirtschaft und Verwaltung
Axel-Bruns-Schule / BBS 2 Technik, Gestaltung und Informatik
BBS 3/Albrecht-Thaer-Schule
Berufsbildende Schulen IV
Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik

Weitere Kultur- und Bildungsreinrichtungen:

Einrichtung	Verantwortlich in der Bibliothek
Arbeitskreis Jugendbuchwoche	Fachdienstleitung, Kinderbibliothekarin
Bibliotheksgesellschaft Celle	Fachdienstleitung
Boedecker-Kreis	Kinderbibliothekarin
Bomann Museum- Museumspädagogik	Fachdienstleitung
Bürgerstiftung Celle	Fachdienstleitung
Deutsch- Polnischer Kulturkreis	n.n.
Deutsch-Russische Gesellschaft	Veranstaltungsorganisation
Deutsch-Französische Gesellschaft	Fachdienstleitung
Multi Media Berufsbildende Schulen Hannover	Ausbilderin
Schlosstheater	Veranstaltungsorganisation
Sprachbildungszentrum Celle BISS (vormals:DAZNet)	Kinderbibliothekarin
Stadtarchiv Celle	Fachdienstleitung
vhs	Fachdienstleitung

Weitere Jugend-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen :

Einrichtung	Verantwortlich in der Bibliothek
Familienbildungsstätte	Fachdienstleitung
Kellu	Fachdienstleitung
CD-Kaserne	Andere Zielgruppen
Justizvollzugsanstalt	Verantwortliche Bibliothekarin
"Celle hilft"	Fachdienstleitung

Wirtschaftsbetriebe / Einzelhandel:

Einrichtung	Verantwortlich in der Bibliothek
Buchhandlung Decius	Fachdienstleitung
Buchhandlung Sternkopf und Hübel	Fachdienstleitung

Auf regionaler Ebene:

Einrichtung	Verantwortlich in der Bibliothek
Kreisfahrbücherei	Fachdienstleitung
Gemeindebüchereien im Landkreis Celle	Fachdienstleitung
Büchereizentrale Niedersachsen	Fachdienstleitung
Fernleihverbände	IuK-Verantwortlicher
Akademie für Leseförderung	Fachdienstleitung
NBib24	IuK-Verantwortlicher
dbv LV Niedersachsen	Fachdienstleitung

V. Maßnahmen und Angebote

1. Erreichbarkeit

Die Öffnungszeiten der Hauptstelle sind mit 40 Wochenöffnungsstunden ausgebaut. Montags bis freitags ist von 10.00 bis 19.00 geöffnet, sodass die Bibliothek auch in den frühen Abendstunden zugänglich ist. Zahlreiche Veranstaltungen für Kindergärten, Schulen und Gruppen finden am Montag und auch vor den Öffnungszeiten statt. Die Öffnungszeiten am Samstag von 10.00 bis 14.00 haben sich mit den Öffnungszeiten der Geschäfte in der Celler Innenstadt bewährt.

Außerhalb der Öffnungszeiten ist die Bibliothek über einen Anrufbeantworter erreichbar. Es sind Zuständigkeiten und Vertretungsregelungen für das Abhören des Anrufbeantworters festgelegt.

Die Bibliothek ist online über ihre Homepage, eingebunden in den Internetauftritt der Stadt Celle, erreichbar. Ein Team aktualisiert kontinuierlich die Meldungen und Termine. Über die Homepage ist eine Kontaktmöglichkeit per Email möglich. Der Ausdruck des Online-Anmeldeformulars wird genutzt, um z.B. im Vorfeld Minderjährigen die Anmeldung zu erleichtern.

Für Leserwünsche und Anregungen stehen ein Wunschbriefkasten und Vordrucke bereit. Auf Wunsch werden Leser über den Sachstand benachrichtigt.

2. Raumangebot

Die Bibliothek verfügt über

- eine Kinderabteilung
- eine Jugendabteilung
- einen AV-Bereich
- eine Zeitschriftenlesebereich
- Einzelarbeitsplätze / Leseplätze für 68 Personen
- zwei Gruppenarbeitsbereiche
- einen externen Schulungsraum mit 6 SchulungsPCs, Sitzgelegenheiten in Klassenstärke, einem Dozenten-PC, Leinwand und Beamer

Perspektivisch ist ein eigener Veranstaltungsbereich notwendig. Bisher ist für Veranstaltungen zeitaufwändiges und personalintensives Räumen nötig.

Veranstaltungstechnik ist auf einem fahrbaren Container verfügbar, muss aber ebenfalls jeweils aufgebaut und angeschlossen werden.

Für die Kinderbibliothek ist eine eigene und installierte Veranstaltungstechnik erforderlich.

Ein Schulungsraum mit Schulungs- und Präsentationstechnik muss erhalten bleiben und kann als Besprechungsraum auch für größere Arbeitskreise genutzt werden.

3. Bestandsprofil

Die Stadtbibliothek verteilt die verfügbaren Haushaltsmittel nach einem Schlüssel, der die Größe der Mediengruppe im Verhältnis zum Gesamtbestand, Umsatz und Entleihungen enthält.

Im Vorfeld werden Vorabzüge für Standing Order, Datenbanken und Zeitschriften / Zeitungen und die Zweigstelle vorgenommen. Die Bereiche Sachliteratur, Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur werden nach ihrem Anteil am Gesamtbestand und der Gesamtausleihe berücksichtigt.

Einen Schwerpunkt in der finanziellen Verteilung bildet die Kinderbibliothek, da hier die wichtigen Zielgruppen Kleinkinder mit Sprachförderung, Kindergartenkinder mit Sprach- und Leseförderung und Grundschüler mit Leseförderung unterstützt werden. Trotz der Sparmaßnahmen der vergangenen Jahre wurde die Kinderbibliothek weitgehend konstant berücksichtigt, um ihren Aufgaben nachkommen zu können. Derzeit wird der fremd- und zweisprachige Medienbestand gezielt ausgebaut, um den Interessen von Migranten und Flüchtlingen gerecht zu werden.

Die Jugendbibliothek hat sich fünf Jahre lang im Aufbau befunden und wurde finanziell entsprechend berücksichtigt. In 2014 wurde der Zielbestand erreicht.

Sachliteratur wird unter anderem für die Zielgruppen der Rat- und Informationssuchenden, für Aus-, Fort-, Weiterbildung und "Lebenslanges Lernen" und Verbraucher bereitgestellt.

Weiterhin werden Familien – Eltern, Fragen zur Persönlichkeitsentwicklung und das Bedürfnis nach kultureller Teilhabe berücksichtigt.

Ergänzend pflegt die Stadtbibliothek das „Sammelgebiet Celle“ mit den Themen Stadt Celle, Familienchroniken und aus dem Landkreis relevante Ortschroniken, Themen allgemeinen Interesses (Erdöl, Honig...) und dem „Bargfelder Boten“. Celler Künstler und Autoren finden Berücksichtigung.

4. Rechercheangebote

Es stehen vier öffentliche Nutzer-PCs mit Internet, Office-Programmen, Drucker und Scanner zur Verfügung.

Auf allen Rechnern ist der schnelle Zugang zur Informationsdatenbank "Munzinger" mit dem Nachschlagewerk Brockhaus, der Chronik, dem Länderlexikon und dem Biographien-Lexikon vorinstalliert.

Für Gruppen steht der Schulungsraum mit sechs PCs mit der Möglichkeit des Skypens zu Verfügung.

Kostenlose W-LAN –Tickets sind im ganzen Haus nutzbar.

In jeder Etage ist mindestens ein Leser-OPAC zur Bestandsrecherche vorhanden.

Zum Kennenlernen der Onleihe sind zwei vorinstallierte iPads zugänglich.

Für die Kinderbibliothek muss ein der Zielgruppe angepasster eigener OPAC-Platz mit Internetzugang eingerichtet werden, um spielerisch Recherchekompetenz einzuüben.

5. Beratungs- und Vermittlungsangebote

Mindestens ein bibliothekarischer Auskunftspult ist während der gesamten Öffnungszeit besetzt, zu nachfragestarken Zeiten sind zwei Plätze besetzt.

Regelmäßig am ersten Donnerstag des Monats findet eine E-Book-Reader- Sprechstunde statt, während der alle Fragen rund um die Onleihe und weiterer digitaler Angebote beantwortet werden.

Kindergartengruppen und Schulklassen besuchen die Bibliothek regelmäßig zu Einführungen in die Bibliotheksbenutzung und zum Umgang mit dem OPAC und die Nutzung der Datenbanken.

Im Verlauf des Schuljahres werden allen Seminarfachkursen der Gymnasien Recherschulungen zu Facharbeitsthemen angeboten.

6. Veranstaltungen

Die Stadtbibliothek mit der Zweigstelle führen jährlich mehr als 300 Veranstaltungen durch. Dies umfasst unter anderem „BücherBabys“, Veranstaltungen für Kindergartengruppen, Bilderbuchkino, „BibFit“, Vorlesen am Mittwoch, Bibliotheksführungen für Grundschulklassen, Dämmerungslesen, Vorlesewettbewerbe, Einführungen für Klassen weiterführender Schulen, E-Book Reader Sprechstunden, Interneteinführungen für Offliner, „Celle liest“ und in der Zweigstelle Seniorenveranstaltungen.

7. Projekte

Buchstart Kinder im Alter von 10 bis 12 Monaten erhalten im Rahmen der U6 durch ihren Kinderarzt eine Buchstart-Tasche, die ein Buch, Informationen für Eltern zum Thema Spracherwerb und einen Gutschein für eine in der Bibliothek abzuholende weitere Tasche enthält. Dies ist ein Projekt der Bürgerstiftung.

Die Stadtbibliothek plant, organisiert und führt gemeinsam mit der Bibliotheksgesellschaft Celle die Celler Jugendbuchwoche und die "Lese-Experten" durch.

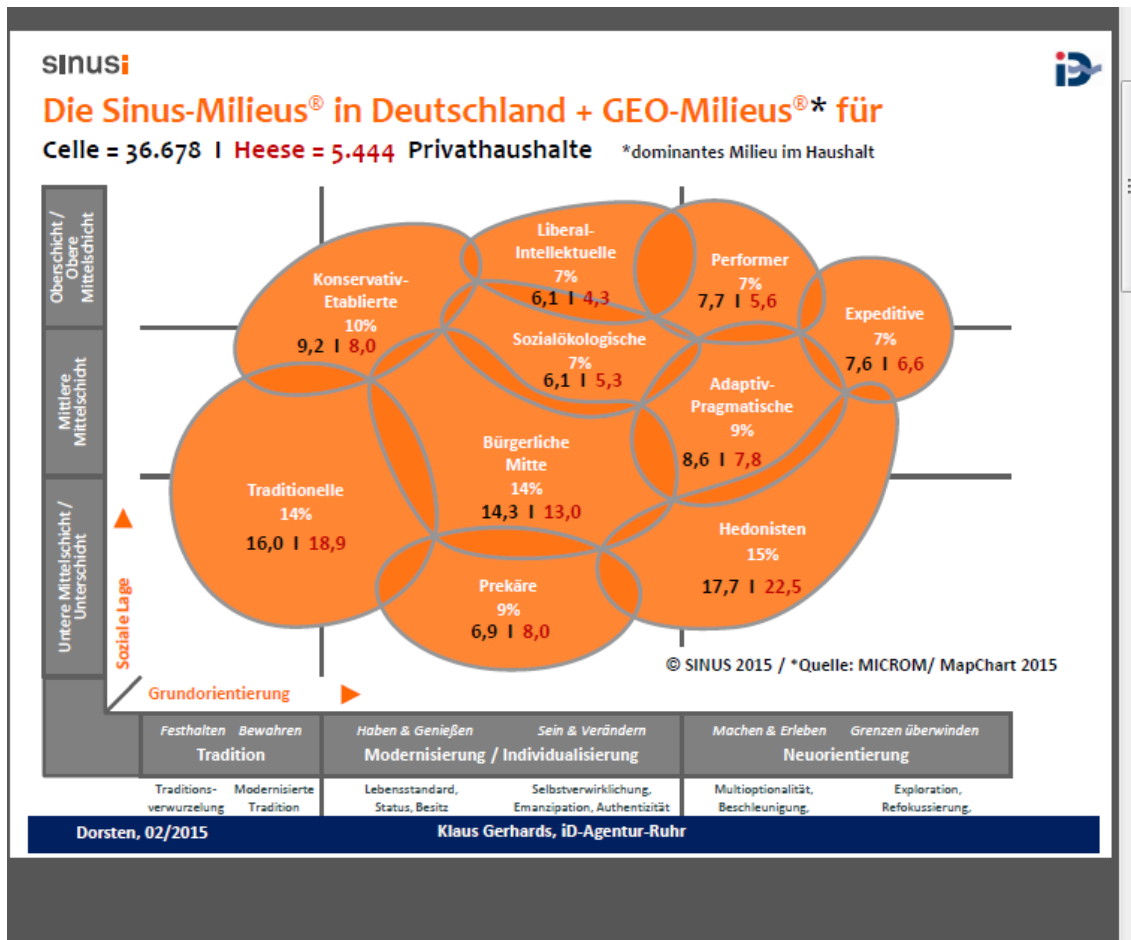
Jugendbuchwoche Die Celler Jugendbuchwoche wird alle zwei Jahre durchgeführt, im Jahr 2016 bereits zum 13. Mal. Es finden neben zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen rund 250 Autorenlesungen in Schulen statt. Damit erhalten alle Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Klassen die Möglichkeit, Autoren und ihre Texte kennen zu lernen. Die Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Jugendbuchwoche intensiviert die Zusammenarbeit der Stadtbibliothek mit den Büchereien und Schulen in Stadt und Landkreis.

Lese-Experten Diese Aktion hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgänge durch aktuelle Kinderbücher zum Lesen anzuregen. An die Teilnahme sind für die Kinder mehrere Besuche in den Bibliotheken geknüpft. An dieser Aktion beteiligen sich regelmäßig ein Drittel aller Kinder dieser Jahrgänge und dies in einem Alter, in dem die Leselust in der Regel abnimmt..

VI. Zweigstelle Lauensteinplatz

Die Zweigstelle Lauensteinplatz besteht seit 50 Jahren. 1965 wurde die Bibliothek in der „Realschule auf der Heese“ als Kinder und Jugendbücherei eröffnet. 1975 zog die Bibliothek an den heutigen Ort, wo sie als Zweigstelle Lauensteinplatz wiedereröffnet wurde. 1982 wurde die Möglichkeit einer räumlichen Erweiterung genutzt und 2003 fand eine umfangliche Renovierung statt. In diesem Zusammenhang wurde für die Zweigstelle das Profil "Nachbarschaftsbibliothek" entwickelt. Hier wurde bereits darauf reagiert, dass die Bevölkerungsstruktur stärker prekär als im weiteren Stadtgebiet ausgeprägt ist.

Im Einzugsgebiet der Zweigstelle leben 15.278 EW, davon sind 6,9%, 1056 Menschen, ausländische Staatsbürger.



¹ <http://www.sinus-institut.de/loesungen/sinus-milieus.html>

Die Risikomilieus der bildungsfernen Prekären mit 8% und Hedonisten mit 22,5% Bevölkerungsanteil belegen die langjährige Wahrnehmung, dass im Einzugsgebiet der Zweigstelle der bildungsferne Bevölkerungsanteil mit 30,5% höher als im übrigen Stadtgebiet ist. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ist in diesem Gebiet ebenfalls höher. Diese Einsichten in Verbindung mit den Erkenntnissen um die besondere Bedeutung der frühkindlichen Sprachförderung, den Problemen der Kinder aus bildungsfernen Milieus und der Leseabstinenz besonders von Jungen veranschaulichen die Bedeutung der Zweigstelle in diesem Einzugsgebiet. Die Herausforderungen können nun in definierte Schwerpunktzielgruppen mit messbaren Zielen übertragen werden.

Schwerpunktzielgruppen für die Zweigstelle

- **Kleinkinder 0-3 Jahre**
Sprachbildungsangebote mit Berücksichtigung der Bedürfnisse bildungsferner Milieus und Migranten
- **Kindergartenkinder 4 – 6 Jahre**
Sprachförderangebote und Wecken der Lesefreude unter Berücksichtigung der Bedürfnisse bildungsferner Milieus und Migranten

- **Grundschülerinnen und -schüler**
Leseförderungsangebote zur Unterstützung der Lesefreude
- **5. Jahrgänge weiterführender Schulen**
Recherche- und Medienkompetenz, Lesefreude
- **Nachbarschaftsbibliothek**
Familien. Seniorenveranstaltungen

Die Anzahl der Angehörigen der Altersgruppen aus den folgenden Tabellen beziehen sich auf den Stand der Bevölkerung im Einzugsbereich der Zweigstelle vom 31.12.2014 (Quelle: Statistik Stadt Celle).

Kinder	0 bis unter 4 J
Lebenslagen	Bilder Sozialkontakte Entdecken
Anzahl	546
Migrationshintergrund / Nicht-Deutsch	30
Aktive Leser	Bisher nicht erfasst
Angestrebt	10%= 55 Kinder

Problemlage	Ziel	Maßnahme	Indikator
Sprachförderbedarf	Bis 2018 werden jährlich 10% der Kinder unter 4 Jahren die Angebote der Zweigstelle zur Sprachförderung nutzen	<ul style="list-style-type: none"> - BücherBabys - Ab Mitte 2016 findet halbjährlich ein "Bibliotheksfrühstück" für Zielgruppen statt - Einladung an "Buchstart"-Eltern zum Bibliotheksfrühstück - In Zusammenarbeit mit der Caritas vor Ort werden sehr junge Mütter mit ihren Kleinkindern zum Bibliotheksfrühstück eingeladen 	Anzahl der teilnehmenden Kinder
		Jährlich wird je ein Abstimmungsgespräch mit der ezidischen Gemeinde und dem Kinderschutzbund geführt	

Kinder	4 bis unter 6 J
Lebenslagen	Kindergarten Vorschule neue Medien
Anzahl	296
Migrationshintergrund / Nicht-Deutsch	24
Aktive Leser	n.n.
Angestrebt	20% = 60

Problemlage	Ziel	Maßnahmen	Kriterium
Erhalt der durch starke Konkurrenz anderer Medien abnehmenden Lesefreude. Lesefreude und Leselust als Voraussetzung für den schulischen Erfolg wecken und erhalten	20% = 60 Kinder der unter 6-Jährigen besuchen die Bibliothek	<ul style="list-style-type: none"> - Monatliche Vorlesestunden, zu denen die Partnerkindergärten Welfenalle und Pauluskirche eingeladen werden - "Ich bin Bibliotheks-Fit" - Bibliotheksfrühstück auch in Zusammenarbeit mit dem Ezidischen Kulturzentrum - Bilderbuchkino - Onilo 	Anzahl der Kinder erfassen

Seit Juli 2015 ist die Bibliothek eine "SchutzCelle – Hilfe für Kinder" und unterstützt Kinder in unübersichtlichen Situationen.

Der Medienbestand für die 6- bis 12 jährigen besteht aus einem Medienmix aktueller Kinderliteratur, Hörbüchern, Musik-CDs und Konsolenspielen. Neue Sitzhocker "Lümmel" lassen die Kinder und Jugendliche gern verweilen.

Kinder	6 bis unter 9 J	9 bis unter 12 J
Lebenslagen	Schulanfang Radfahren Verkehr	Schulwechsel Sport Abenteuer

Problemlage	Ziel	Maßnahme	Indikator
Abnehmende Sprachkompetenz, Lesekompetenz und Lesefreude im Grundschulalter	In Kooperation mit den Partnergrundschulen Neustadt und Heese-Süd erreicht die Bibliothek 40% der Schüler/innen mit lediglich ausreichender Lesekompetenz, um mit abwechslungsreichen Angeboten die Lesefreude zu erhalten	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Beginn des Schuljahres erhalten die Grundschulen eine Einladung zum Besuch ihrer Bibliothek - Kooperation mit den Mentoren - In einer spielerischen Einführung werden mindestens 3 Sinne angesprochen und gelacht - Sprach- und Vorleseanlässe schaffen - Onilo - Antolin 	Anzahl der erreichten Kinder mit lediglich ausreichender Lesekompetenz
Abnehmende Lesemotivation Geringe Recherchekompetenz	75% der 5. Klassen der weiterführenden Schulen OBS I und Hölty-Gymnasium besuchen die Zweigstelle zu einer Klassenführung.	Alle 5. Klassen erhalten zum Schuljahresbeginn eine Einladung zu einer Klassenführung, wenn gewünscht mit Rechercheaufgaben. Während der Führung soll gelacht werden.	Anzahl teilnehmende Schulen und teilnehmende Klassen

Für die Gruppe der Erwachsenen erfüllt die Zweigstellenbibliothek die Aufgaben einer Nachbarschaftsbibliothek. Ein aktueller Medienmix mit Kinder- und Jugendliteratur, ansprechender Unterhaltungsliteratur, Angeboten zur Freizeitgestaltung und zum erfolgreichen Alltagsmanagement erfüllt die grundlegenden Anforderungen an eine Bibliothek. Darüber hinaus gehende Bedürfnisse literarischer und kultureller Art werden durch die ausgebauten Bestände der Hauptstelle abgedeckt.

Erwachsene I	31 bis unter 36 J	36 bis unter 46 J	46 bis unter 56 J
Lebenslagen	Berufsaufstieg Kinder Haus	Karriere Ausbildung Kinder ggf. Scheidung	berufl. Neueinstieg Haus Sinnkrisen Gesundheit
Anzahl	899	1.909	2.488
Migrationshintergrund / Nicht-Deutsch	104	217	130
Aktive Leser	49 / 5,4%	122 / 6,3%	150 / 6%
Angestrebt	8% = 423		

Problemlage	Ziel	Maßnahme	Indikator
Stadtteil mit 30,5% bildungsferner Bevölkerung	Die Zweigstelle als Ort der Kommunikation, des Lernens und der Integration weiterentwickeln. Bis 2018 sind 8% der Anwohner in der Altersgruppe von 31 bis 56 Jahren Nutzer der Zweigstelle	<ul style="list-style-type: none"> - Aufenthaltsqualität durch moderne und attraktive Ausstattung steigern - Arbeits- und Lernplätze - Anleseplätze 	Erfassen Anzahl Nutzer und Besucher
Geringe Medienkompetenz	Monatlich sollen 5 Offliner erreicht werden	Konzeption und Durchführung eines monatlichen Angebots	Teilnehmerzahl erfassen
Migrationshintergründe	Bis 2018 erreicht die Zweigstelle 8% der Erwachsenen nicht-deutscher Muttersprache	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der zwei- und fremdsprachigen Bestände - Je ein fremdsprachiges Zeitschriftenabonnement - Jährliche zweisprachig deutsch-kurdische Veranstaltung in Partnerschaft mit dem ezidischen Kulturzentrum 	Teilnehmerzahl erfassen Bestandsnutzung erfassen

Erwachsene II	56 bis unter 66 J	66 bis unter 76 J	76 J und älter
Lebenslagen	Gesundheit Haus Berufl. Loslassen Enkel	Gesundheit Haus Pension Reisen	Gesundheit selbstbestimmtes Wohnen ggf. Einsamkeit ggf. Pflege
Anzahl	2.009	1.307	1.456
Migrationshintergrund / Nicht-Deutsch	124	65	34
Aktive Leser	100 / 5%	80 / 6%	49 / 3,4%
Angestrebt	6,5% = 310		

Die Zweigstelle bietet seit vielen Jahren Veranstaltungen für Senioren an, die gut nachgefragt werden. Die monatliche offene Veranstaltungsform "Seniorenachmittag" besteht aus einem vielseitigen literarischen Programm und einem geselligen Abschluss. Die Zweigstelle ist als sozialer und kommunikativer Ort etabliert.

Problemlage	Ziel	Maßnahme	Indikator
Demografischer Wandel und der Einsamkeit begegnen	Der Anteil älterer Menschen an den Nutzern soll bis 2018 6,5% betragen (310 Personen)	Monatliche Seniorenveranstaltungen mit bibliotheksbezogenem Programm	Anzahl Teilnehmende erfassen

Kooperationen und Partnerschaften der Zweigstelle

Kindertagesstätten und Krippen	Verantwortlich in der Bibliothek
Neustädter Holz	FaMI Zweigstelle
Paulusgemeinde	FaMI Zweigstelle
Welfenallee	FaMI Zweigstelle

Grundschulen	Verantwortlich in der Bibliothek
Grundschule Neustadt	Leitung Zweigstelle
Grundschule Heese-Süd	Leitung Zweigstelle
Grundschule Wietzenbruch	Leitung Zweigstelle

Weiterführende Schulen	Verantwortlich in der Bibliothek
Oberschule Celle I	Leitung Zweigstelle
Hölty-Gymnasium	Leitung Zweigstelle
Förderschule Paul-Klee	Leitung Zweigstelle

Weitere kulturelle und soziale Einrichtungen	Verantwortlich in der Bibliothek
Atelier 22	Leitung Zweigstelle
Bibliotheksgesellschaft	Fachdienstleitung
Capito	Leitung Zweigstelle
Caritas	Leitung Zweigstelle
Ezidisches Kulturzentrum	Leitung Zweigstelle
Kellu	Fachdienstleitung
Kinderschutzbund	Leitung Zweigstelle
Paulus-Gemeinde	Leitung Zweigstelle
Stadtteil AG	Leitung Zweigstelle

Wirtschaftsbetriebe / Einzelhandel:	
Wichmann AG	Leitung Zweigstelle

Fazit

Für ein erfolgreiches Wirken der Zweigstelle mit den beschriebenen Zielgruppenschwerpunkten und den daraus abgeleiteten Zielen ist bei Beibehaltung von 20 wöchentlichen Öffnungszeiten ein Personalbedarf von 20 bibliothekarischen und 40 FaMI-MA-Stunden erforderlich. Dies erfordert eine Personalerhöhung von derzeit 7 MA - Stunden im bibliothekarischen und 8 MA-Stunden im FaMI-Tätigkeitsbereich. Korrespondierend ist eine verlässliche Mittelausstattung unverzichtbar.

VII. Kommunikationsformen

Mit dem Träger

Wöchentlich finden Dienstbesprechungen im Kulturdezernat statt, während der die Dezernentin über aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen informiert wird. Die Dezernentin informiert den Verwaltungsvorstand in den wöchentlichen VV-Sitzungen. Zweimal jährlich tagt der Kulturausschuss, der über die Arbeit in der Stadtbibliothek informiert wird.

Mit den Kunden

Kunden haben über den Wunschbriefkasten die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen und Kritik zu formulieren. Bei Angabe des Absenders erhalten die Kunden eine Antwort. Der Anrufbeantworter ist außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar. Services wie Fernleihe, Verlängerungen und Bestandsfragen sind telefonisch per Durchwahl erreichbar. Ein weiteres wichtiges Kommunikationsmittel zur Außendarstellung ist die Homepage. Hier ist für den User die Möglichkeit der Email-Kontaktaufnahme gegeben. Monatlich wird ein Veranstaltungskalender in Papierform herausgegeben, der stadtweit verteilt wird.

Zu Veranstaltungen werden separate Flyer und Plakate und verteilt.

Konfliktsituationen werden durch das Ausleihteam bearbeitet. Bereits mehrfach wurde den Mitarbeitenden die Teilnahme an einer Fortbildung „Umgang mit schwierigen Benutzern“ angeboten, die Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen vermittelt. Bei gravierenden Beschwerden wird die Fachdienstleitung um Stellungnahme gebeten. Die Stadtverwaltung verfügt weiterhin über eine Beschwerdestelle, an die sich Kunden ebenfalls wenden können.

Mit Partnern

Mit allen Partnern wird einmal jährlich ein Planungsgespräch geführt, in dem die Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr bewertet und die zukünftige Zusammenarbeit geplant wird. Die Ergebnisse werden dokumentiert und dienen der Evaluation im Folgejahr. Darüber hinaus soll zukünftig auch über einen Newsletter informiert werden.

Der monatliche Veranstaltungskalender wird an die Partner der Bibliothek per Mail versendet. Ergänzend werden Veranstaltungen der beiden Bibliotheken in den Celler Veranstaltungskalendern veröffentlicht. Über die Pressestelle/Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung werden Informationen und Mitteilungen über Neuerungen oder Entwicklungen kommuniziert.

Die Bibliothek ist nicht in sozialen Netzwerken aktiv.

VIII. Die besondere Bedeutung moderner Technik

In den vergangenen Jahren hat die Stadtbibliothek den Anschluss an die moderne Technik halten können. Das W-LAN-Angebot steht allen Besucherinnen und Besuchern kostenfrei nach Ausgabe eines Tickets für 3 Stunden zur Verfügung. Dieses Angebot gilt seit Anfang 2015 auch für die Zweigstelle.

Vier leistungsfähige All-In-One-Touch-PCs mit aktueller Software, Export-Schnittstellen, Druck- und Scanmöglichkeiten werden ebenfalls kostenfrei gut genutzt.

Der Web-OPAC wird über die Homepage stark nachgefragt, genutzt werden online die Kontoverwaltungsmöglichkeiten Vorbestellung und Verlängerung. Für mobile Endgeräte unterschiedlicher Betriebssysteme sind der OPAC und das Leserkonto über Apps erreichbar. Bis Ende 2016 führt die Stadtbibliothek die automatisierte Selbstverbuchung mit Rückgabeautomaten und Kassenautomat ein. Eine Außenrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten ist aus Denkmalschutzerwägungen und Brandschutzgründen nicht möglich. Mit einer ergänzenden Technik wäre perspektivisch eine erweiterte Öffnung oder eine Sonntagsöffnung ohne Personaleinsatz möglich.

Die Stadtbibliothek Celle ist Gründungsmitglied des Verbundes NBIB24. Die Bibliothek hält zur Bestandsergänzung Lizenzen der Munzinger Datenbanken, des Online-Portals "Onilo" und "Antolin". Die Haushaltsmittel für Datenbanken und elektronische Ressourcen sollen im Haushalt 2017 separat ausgewiesen werden.

IX. Ressourcengrundsätze

Einnahmequellen

Die beiden Bibliotheken erhalten jährlich einen Gesamtetat durch den Rat der Stadt Celle. Diese Mittel sind in den vergangenen Jahren aufgrund der allgemeinen Haushaltslage in unterschiedlicher Höhe bereitgestellt worden, was eine kontinuierliche Arbeit erschwert. Einnahmen wie Mahngebühren oder Eintrittsgelder fließen der Stadtkasse zu. Alle Einnahmen und Ausgaben sind im Haushaltsplan öffentlich nachzulesen.

Die Bibliotheksgesellschaft Celle unterstützt die Bibliotheken regelmäßig mit Sach- und Geldspenden. In der Vergangenheit haben auch die „Arno-Schmidt-Stiftung“ und die Stadtwerke Celle Mittel oder Sachspenden zugewendet.

Bisher wurde keine Nutzung von Förderprogrammen aus EU und Bund eingeworben. Landesmittel sind über die Beteiligung am Landesprojekt „NBib24“ wirksam geworden. Sponsoring ist kein Teil der Finanzierung, die Zuteilung von Bußgeldern aus Gerichtsverfahren wird angestrebt.

Ausgabengrundsätze

Das Gebäude am Arno-Schmidt-Platz ist im Besitz der Stadt Celle und wird durch den Fachdienst 65 unterhalten. Das Gebäude der Zweigstelle ist angemietet.

Die technische Ausstattung und die IuK für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch die Fachdienste 10 und 65 betreut. Für die Einführung der Selbstverbuchung stehen Haushaltsmittel bereit.

Jährlich stehen 5.000 Euro für Ergänzungsmobiliar zur Verfügung. Durch die Fachdienstleitung werden für das Folgejahr Anträge zur Ergänzung oder zum Austausch der technischen Ausstattung gestellt.

Lizenzen und Wartungsverträge werden durch FD 65 abgeschlossen und betreut.

Das Personal in beiden Bibliotheken ist ohne Ausnahme Fachpersonal aus den Berufsgruppen Assistentinnen an Bibliotheken, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Diplom-Bibliothekar/innen. Die Leitung ist Diplom-Bibliothekarin und hat zusätzlich einen Universitätsabschluss Master of Science- Informationstechnologie erworben.

Bei Neueinstellungen werden zukünftig die besonderen Anforderungen für Sprachbildung und Lesefreude berücksichtigt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, einmal jährlich an einer Fortbildung teilzunehmen. Bei allgemein relevanten Themen wie "Umgang mit schwierigen Benutzern" oder neue technische Entwicklungen werden Inhouse-Schulungen angeboten.

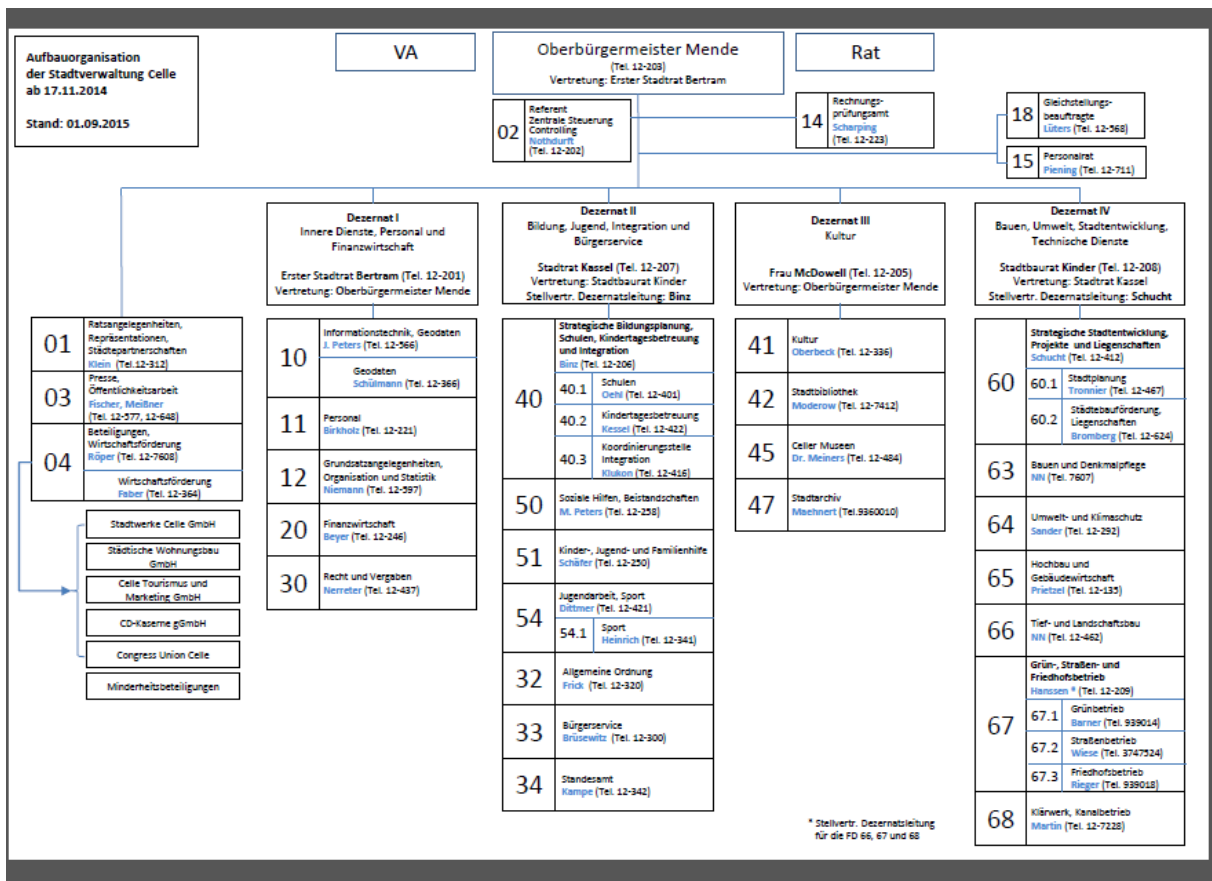
Die Verteilung des Medienetats erfolgt jährlich nach den Grundsätzen des Bestandskonzepts. Es werden Vorabzüge vorgenommen für Datenbanken, NBIB24, Online-Zugänge, Zeitungen und Zeitschriften und Standing Order. Anschließend findet eine Kalkulation der Bereiche Sachbuch, Belletristik, Kinderliteratur und Jugendliteratur statt. Für AV-Medien, CDs, Konsolenspiele und DVDs ist eine eigene Haushaltsstelle vorhanden. Auch hier werden aktuelle Entwicklungen berücksichtigt. So werden beispielsweise seit 2015 keine Mittel mehr für den Erwerb von CD-ROMs zur Verfügung gestellt. Für Veranstaltungen steht ein Etat zur Verfügung, der auch für Öffentlichkeitsarbeit wie Drucken von Plakaten und Flyern genutzt wird.

X. Organisations- und Führungsgrundsätze

Die Stadtbibliothek ist als Fachdienst 42 dem 2014 neu geschaffenen Dezernat III- Kulturzugeordnet. Die Bibliotheksleitung ist laut Dienstanweisung berechtigt, alle fachlichen Entscheidungen für die Bibliothek zu treffen.

Sie trägt die Verantwortung für die vorschriftsmäßige, sachgemäße und rechtzeitige Planung, Disposition und Ausführung der zur Erfüllung der zugewiesenen Aufgaben erforderlichen Maßnahmen und Arbeiten unter zweckmäßigem Einsatz der zugewiesenen Dienstkräfte und Arbeitsmittel.

Hinzu kommen Führungs- und Fortbildungsaufgaben. Die Leitungstätigkeit umfasst unter anderem sachliche und personelle Entscheidungen, dienstliche und fachliche Personalverantwortung, finanzielle Entscheidungsrechte wie die Mittelverwendung innerhalb des Finanzrahmens und die Organisationsverantwortung.



Organigramm Stadt Celle 01.09.2015

Die Entscheidungskompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind geregelt.

Die bibliothekarischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind für die ihnen zugewiesenen finanziellen Ressourcen verantwortlich. Der Bestandsaufbau erfolgt in eigener Verantwortung in Abstimmung mit den definierten Schwerpunktzielgruppen und Zielen. Hinzu kommen individuelle Aufgaben, die sich aus den betrieblichen Anforderungen ergeben. Die einzelnen Arbeitsgebiete sind einer bibliothekarischen Stelle zugeordnet und in der Tätigkeitenliste dokumentiert.

Während des Ausleihbetriebs werden spezielle Fragestellungen durch die Bibliothekare gelöst. Die Abwesenheitsvertretung der FDL übt die Dienstplanverantwortung aus und ist befugt, Urlaub oder freie Tage zu genehmigen oder zu versagen. Die Leitung der Kinderbibliothek übt die Finanzverantwortung für diesen Bereich aus, der Kinderbibliothek ist eine FaMI zugeordnet.

Die Betreuerin der schulischen Praktikantinnen organisiert die Termine in eigener Verantwortung.

Die verantwortliche Ausbilderin organisiert die Ausbildung in Abstimmung mit den Ausbildungsrichtlinien des Zentrums für Aus- und Fortbildung der "Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek". Über die aktuellen Einsatzgebiete des Auszubildenden entscheidet die Ausbilderin.

Dem Team der FaMI und Assistentinnen ist die Stelle einer leitenden FaMI vorangestellt. Sie ist für die Arbeitsorganisation verantwortlich und steht der wöchentlichen FaMI-Dienstbesprechung vor. Sie regelt die Vertretungspläne und ist für den reibungslosen Ablauf an der Verbuchungstheke verantwortlich.

Zwischen der FDL, der Abwesenheitsvertretung und der leitenden FaMI findet zweiwöchentlich eine Dienstbesprechung statt.

Die FaMI haben definierte Aufgaben, die in der Tätigkeitenliste dokumentiert sind. Im Kontakt mit den Nutzern an der Verbuchungstheke geben die Dienstanweisung Theke und die Benutzungsordnung den Handlungsrahmen vor.

Während des Ausleihbetriebs gestellte Rechercheanfragen werden an die Auskunftsbibliothekarin verwiesen und auch Fragen nach Verlängerungen, die über die Benutzungsordnung hinausgehen, werden bibliothekarisch beantwortet.

Für den reibungslosen Ablauf dieser Tätigkeiten ist die leitende FaMI verantwortlich. Über Störungen im Ablauf wird in den Dienstbesprechungen berichtet, diskutiert und Lösungen entwickelt.

Die Führungsgrundsätze sind kooperativ. Die Fachdienstleitung informiert das Team in der Regel über beabsichtigte Entscheidungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, ihre Meinungen und Anregungen zu äußern. Bei Fragestellungen von großer Tragweite wie die Einführung der Selbstverbuchung werden Arbeitsgruppen gebildet, die den gesamten Prozess begleiten. Die endgültige Entscheidung trifft die Fachdienstleitung.

XI. Erfolgskontrolle und Evaluation

Jährlich zu Jahresbeginn werden alle Bestandsgruppen im Hinblick auf Bestandsveränderungen, Ausleihe und Umsatz analysiert. Die statistischen Daten werden in die Deutsche Bibliotheksstatistik und 2015 auch in den Bibliotheksindex BIX eingepflegt. Diese Kennzahlen dienen der internen Steuerung hauptsächlich der Etatverteilung und des Bestandsaufbaus.

Die in Kapitel 5 formulierten Zielgruppen mit den dazugehörigen messbaren inhaltlichen Zielen und Maßnahmen aus Kapitel 6 werden jährlich auf ihre Erreichung hin überprüft.

XII. Fazit

Die Stadtbibliothek Celle hat klare Zielsetzungen und Maßnahmen bis 2018 formuliert. Damit wird sie den aktuellen bevölkerungs- und kulturpolitischen Herausforderungen gerecht. Die finanzielle und personelle Ausstattung entspricht weitgehend den Erfordernissen. Vorbehaltlich der Haushaltslage bzw. möglichen Sponsorings wäre es jedoch sinnvoll, mittelfristig die folgenden Maßnahmen zu ergreifen.

Der Kinderbibliothek kommt auch zukünftig vor den großen gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen eine Schlüsselrolle zu. Um die Anziehungskraft der Kinderbibliothek zu erhalten, ist eine angemessene Ausstattung mit Mobiliar eine Voraussetzung. Sitzmöglichkeiten in Klassenstärke und eine ansprechende Situation für die BücherBabys, ein modernes Konzept mit freien Flächen und Veranstaltungstechnik sind nötig, um die beschriebenen Ziele verfolgen zu können.

Der Einsatz zeitgemäßer Technik ist für das Einüben von Medienkompetenz mit Kindern und Jugendlichen unerlässlich.

Die Lernsituation für Einzelne und für Gruppen muss verbessert werden. Die Aufenthaltsqualität auch für Familien und ältere Menschen soll erhöht werden. Dies erfordert weiterhin, wie auch bisher schon, professionelle Beratung bei der Planung und entsprechende Modernisierung der Einrichtung.

Ein zeitgemäßer Online-Katalog wird erforderlich, um die Internetsuch- und Sehgewohnheiten der Nutzer aufzunehmen.

Die Mitarbeitenden müssen weiterhin konsequent fortgebildet werden, um den sich verändernden Anforderungen gerecht werden zu können. Dies umfasst besonders die Bereiche frühkindliche Sprachbildung und Vermittlung von Recherche- und Informationskompetenz.

Für eine erfolgreiche Wirksamkeit der Zweigstelle mit den beschriebenen Zielgruppenschwerpunkten und den daraus abgeleiteten Zielen ist bei Beibehaltung der 20 Wochenöffnungszeiten ein Personalbedarf von 20 bibliothekarischen und 40 FAMI-Stunden erforderlich.

Dank

Die Erstellung dieses Profils wäre ohne die Unterstützung vieler nicht möglich gewesen. Die Büchereizentrale Niedersachsen als Organisatorin hat die Bedingungen geschaffen, dieses Konzept zu erstellen. Dank gilt auch der Klosterkammer für ihre finanzielle Förderung und dem Sozialwissenschaftler Meinhard Motzko für seine konstruktive Beratung.

Grundsätzlich ist dem Rat der Stadt Celle zu danken, der die finanziellen Voraussetzungen zum Funktionieren der Bibliothek geschaffen hat und damit dokumentiert, wie wichtig der Celler Politik ihre Stadtbibliothek mit der Zweigstelle ist.

Die Kulturdezernentin Frau McDowell hat die Erstellung des Profils aufgeschlossen und durch konstruktive Beiträge begleitet und unterstützt. Herr Jung, Fachmann der Statistik der Stadt Celle, hat bei der Beschaffung der erforderlichen Daten geholfen. Weitere Kolleginnen und Kollegen haben unterstützt, ebenso wie die Agentur für Arbeit und die IHK in Celle. Die lebendigen Diskussionen im MitarbeiterInnenkreis haben das Projekt voran gebracht.

Das Bibliotheksprofil soll für fünf Jahre bis 2020 gültig sein.

Es ist Bestandteil des Projektes, das zugrundeliegende Konzept vom Rat der jeweiligen Kommune beschließen zu lassen. Aus diesem Grund wird es dem Kulturausschuss in seiner Sitzung am 4.2.2016 zur Empfehlung vorgelegt.